31. Jahrgang. Sonnabend, 25. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17243. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1888.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 25. August. (W. T.) Das officiöse „Fremdenblatt“ bemerkt zu der in Eger stattfindenden **Entrevue der Minister Kalnoky und Crispi**: Die Zusammenkunft beweist nur die unverändert herzlichen Beziehungen zwischen den beiden engverbündeten Staaten. Der Vortheil des Austausches der gegenseitigen Ideen ist um so größer in einer Zeit, welche trotz zweifelloser relativer Beruhigung doch andauernde Unsicherheit zeigt. Es wäre unsinnig, die Entrevue mit abenteuerlichen aggressiven Tendenzen in Verbindung zu bringen. Weder in Friedrichsruh, noch in Eger wird aus dem Rahmen der Friedenspolitik herausgetreten. Sein Lebensinteresse zwingt Italien, sein ganzes Augenmerk auf die Aufrechthaltung der gegenwärtigen Kräfteverhältnisse im Mittelmeer zu richten. Oesterreich-Ungarn erkennt die ganze Berechtigung dieses Standpunktes an, wie ja auch die Orient-Interessen die Gemeinsamkeit der Orientpolitik Oesterreich-Ungarns und Italiens völlig gestatten. Der Entrevue in Eger dürfe man demnach mit jener Genugthuung entgegensehen, welche die **erneute Bekräftigung eines zum Schutze des europäischen Friedens geschlossenen Bundes dem Friedensfreunde gewährt.**

Andere Wiener Blätter besprechen die Entrevue in gleichem friedlichen Sinne.

Politische Uebersicht.

Danzig, 25. August.

Ein deutsches Vertrauensvotum für Boulanger.

In die Erörterungen über die Besprechung Crispis mit dem Fürsten Bismarck bringt die „Nordd. Allg. Ztg.“ in einem (heute Morgen telegraphisch mitgetheilten) Leitartikel eine höchst merkwürdige Diversion, indem sie General Boulanger, dessen letzte Wahlsiege eine begreifliche Bestürzung in den französischen Regierungskreisen hervorgebracht haben, ein unumschränktes Vertrauensvotum ertheilt. Die „Norddeutsche“ ist der Ansicht, General Boulanger sei für Deutschland und den Frieden nicht gefährlicher, als jede andere Regierung, also auch als die gegenwärtige. Auf den ersten Blick könnte man versucht sein, in dieser selbstverständlich autorisirten Kundgebung der „Norddeutschen“ den Beweis dafür zu sehen, daß General Boulanger anfange eine Macht zu werden, und daß das Ausland sich veranlaßt sieht, mit einer eventuellen Regierung Boulangers zu rechnen.

Bisher hat sich bekanntlich fast die gesammte deutsche Presse einer anderen Auffassung über die Bedeutung Boulangers befleißigt. Man hatte sich meistens daran gewöhnt, den General Boulanger als einen aussichtslosen Abenteurer zu betrachten, und so fiel es nur wenig auf, als ein Lokalblatt vor einigen Monaten einen Bericht über die Unterredung des Senators Schurz mit dem Fürsten Bismarck veröffentlichte, in welcher dem deutschen Reichskanzler ein sehr abfälliges Urtheil über die Aussichten Boulangers in den Mund gelegt wurde, bis die Nordd. Allg. Ztg.“ in einem sehr heftigen Artikel den ganzen Bericht für eine Erfindung erklärte. Gleichwohl wird die Ueberraschung über die neueste Auslassung des officiösen Blattes eine allgemeine sein; vor allem in Frankreich selbst, wo die herrschende Partei die Agitation des von Bonapartisten, Monarchisten unterstützten republikanischen Generals als den Frieden bedrohend zu discreditiren versuchte.

Mit diesem Argument, dessen sich auch die „Times“ bedient hat, wird sich nach der jetzigen Erklärung der „Norddeutschen“ nicht mehr operiren lassen. Ein Cabinet Boulanger, das ist ungefähr die Quintessenz der officiösen Auslassung, würde zum wenigsten nicht schlimmer sein, als das Cabinet Floquet, Goblet. Im Gegentheil, wenn es Boulanger gelänge, zur Wahl zu gelangen, würde der General wahrscheinlich vorsichtig vermeiden, eine errungene hohe Stellung den unberechenbaren Zufällen eines Krieges preiszugeben.

Man hat hier den Eindruck, als ob, indirect wenigstens, dem Cabinet Floquet - Goblet der Vorwurf gemacht werden solle, daß dasselbe in Hinsicht der Kriegsgefahren weniger vorsichtig sei, als ein Cabinet Boulanger sein würde.

Diese Anklage erhält eine gewisse Aktualität dadurch, daß sie in einem Augenblick erhoben wird, wo die Thatsache öffentlich constatirt wird, daß das Verhalten Goblets in der Massaua-Frage als ein unbedachtsames charakterisirt und behauptet wird, es sei nicht das Verdienst der französischen Regierung, daß der Friede zunächst zwischen Frankreich und Italien wegen der Massaua-Angelegenheit nicht in Frage gestellt worden sei. Von dieser Voraussetzung aus könnte man versucht sein, der Stellungnahme der Reichsregierung zu Boulanger die Absicht unterzuschieben, eine Pression zu Gunsten der italienischen Auffassung der schwebenden Frage auf das Cabinet Floquet-Goblet auszuüben und dasselbe zu einer Beseitigung der Differenzen, über deren Grundlage in Friedrichsruh verhandelt worden, willig zu machen.

Ob im übrigen das Vertrauen des Reichskanzlers in die Friedensliebe Boulangers und die Art, wie dasselbe motivirt wird, der Sache Boulangers nicht mehr schaden als nützen wird, namentlich bei den Gegnern der Republik, die selbstverständlich Boulanger nur als Sturmbock zu benutzen bestrebt sind, ist eine andere Frage. Zunächst wird man auf den Widerhall, den der „Norddeutschen“-Artikel in Frankreich findet, gespannt sein dürfen.

Aber noch ein Punkt verdient bei dieser Auslassung des deutschen officiösen Blattes gegenüber Boulanger erwähnt zu werden. Vor anderthalb Jahren, als der Septennatslärm das Land durchtobte, da wurde von unseren Gouvernementalen der böse Boulanger einstimmig als die personificirte Kriegsgefahr hingestellt; jetzt ist er zum Friedensengel geworden — jedenfalls ein Argument mehr für die ohnehin schon hundertfach bewiesene Behauptung, daß die ganze damalige Kriegsangst eben ein künstlich gemachtes Product war.

Der Kaiser und der Vatican.

Der Einspruch clericaler Blätter gegen die Absicht des Kaisers, bei seinem Besuche in Rom die Einladung des Königs von Italien anzunehmen und in dessen Palast, dem Quirinal, abzusteigen, ist, schreibt uns unser △-Correspondent, in Berlin durchaus eindruckslos geblieben. Das Reiseprogramm des Kaisers ist längst festgestellt, und zwar, wie wir wiederholt mittheilen können, entgegen anderweiten Mittheilungen, ohne jede weitläufige Vorverhandlung zwischen Abgeordneten des Papstes und dem preußischen Gesandten beim Vatican. Es wird genau so verfahren, wie bei der letzten Anwesenheit des damaligen Kronprinzen, des verewigten Kaisers Friedrich in Rom, so daß der Besuch des Kaisers im Vatican von der preußischen Gesandtschaft aus unter Führung des preußischen Gesandten, also mit aller schonenden Rücksicht für den Papst erfolgt. Das dürfte auch im ultramontanen Lager vollständig bekannt sein und es ist daher nicht abzusehen, welche Zwecke die gedachten Blätter mit ihren Beschwerden verfolgen.

Die Nationalliberalen in der Stadt Halle

haben, wie bereits erwähnt, an Stelle des liberalen Stadtraths Spielberg — der wohl der Secession, nicht aber der Fusion beigetreten ist — einen conservativen Candidaten, Geh. Rath v. Voß aufgestellt, obgleich die Freisinnigen bereit sind, das frühere Compromiß aufrecht zu erhalten und neben Spielberg einen Nationalliberalen zu wählen. Die Nationalliberalen in Halle wollen also nur den Conservativen ein Mandat verschaffen und ihnen das erste von den fünfzehn ausliefern, die ihnen zur Majorität noch fehlen. Die „Nat.-lib. Corresp.“ sucht dieses unbegreifliche Verhalten in folgender Weise zu motiviren:

„Was Halle anlangt, so mußte sich eine weitere Einhaltung des noch im Jahre 1885 betretenen Weges für die nationalliberale Partei aus dem einfachen Grunde der Selbstachtung verbieten. Weder das deutschfreisinnig-socialistische Reichstagswahl-Cartell, noch die, auf der schiefen Ebene des Radicalismus immer weiter hinabgerathene deutschfreisinnige Partei in Halle, die es bereits mit jeder radicalen Partei in den großen Hauptstädten aufnehmen darf, konnte den Gedanken an eine erneute Vereinbarung der Nationalliberalen mit den fortgeschrittenen Elementen zur Linken aufkommen lassen.“

„Ein Außenstehender“, bemerkt darauf die noch nicht einmal auf streng freisinnigem Boden stehende, mehr nach rechts geneigte „Saale-Ztg.“, „wird es niemals als Selbstachtung ansehen können, wenn die Nationalliberalen, die noch bei den vorigen Landtagswahlen ein Zusammengehen mit den Freisinnigen so warm und mit so triftigen Gründen befürworteten, sich jetzt mit ihren eigenen schlagenden Gründen ins eigene Gesicht schlagen. In der politischen Lage ist eine Aenderung, die eine solche Handlung der „Selbstachtung“ rechtfertigen könnte, seit 1885 durchaus nicht eingetreten. Wenn sodann von der „Nationall. Corr.“ das angebliche deutschfreisinnig-socialistische Reichstagswahlcartell zur Begründung der nationalliberalen Schwenkung ins Treffen geführt wird, so ist es in der That schwer, sich des Lachens zu enthalten. Zunächst besteht ein deutschfreisinnig-socialistisches Reichstagswahlcartell für den Wahlkreis Halle-Saalkreis nur in dem etwas getrübten Gehirn der „Nationall. Corr.“. Aber selbst, wenn man es als vorhanden annehmen wollte, dann könnte es doch jetzt zur Entlastung der Nationalliberalen durchaus nicht verwerthet werden, denn dann wäre es ja auch vor den Landtagswahlen im Jahre 1885 schon vorhanden gewesen. Denn ebenso wie bei der Reichstagswahl in 1887 haben die socialistischen Wähler auch schon bei der Reichstagswahl im Jahre 1884 in der Stichwahl die Entscheidung zu Gunsten des liberalen Candidaten herbeigeführt. Es geschah dies ohne Zuthun der Liberalen und nachdem der conservative Bettel um die socialistischen Stimmen erfolglos geblieben war. So stehen die Dinge. Ob übrigens die nationalliberalen Wähler im Wahlkreise Halle-Saalkreis das Stimmvieh sind, zu dem sie degradirt werden sollen, indem man ihnen befiehlt, das eine Mal so und das andere Mal wieder so zu stimmen, das eine Mal den Deutschfreisinnigen als guten Freund zu umarmen und das andere Mal denselben als intimsten Feind zu bekämpfen, das wird die nächste Landtagswahl zeigen müssen. Wir hoffen und glauben, daß bei den Nationalliberalen des genannten Wahlkreises noch diejenige Selbstachtung vorhanden ist, die sich einer solchen Knetung der Gewissen und des politischen Charakters energisch widersetzt.“

Reichsbauordnung.

Der in Erfurt tagende Centralverband der Haus- und städtischen Grundbesitzervereine Deutschlands hat eine Petition an Bundesrath und Reichstag um Erlaß einer Reichsbauordnung beschlossen. Abgesehen davon, daß es in Anbetracht der Verschiedenartigkeit der Verhältnisse in den einzelnen Gegenden des Reiches sehr schwer fallen, wenn nicht ganz unmöglich sein würde, eine einheitliche Bauordnung zu schaffen, ist das Reich hierzu auch garnicht competent. Es würde also der Ausdehnung seiner Competenz bedürfen, wozu die Einzelstaaten kaum die Hand bieten werden. — Was Abg. Miquel in der verflossenen Session des Reichstages anregte, nämlich die Festsetzung von Normen für die Einrichtung von Wohnungen vom gesundheitlichen Standpunkte aus, kann das Reich allerdings in die Hand nehmen, da nach der Verfassung die Gesundheitspolizei zu seiner Competenz gehört.

Aus deutsch-nationalen Kreisen Prags

wird uns geschrieben: Je mehr die Tschechen dank der gegenwärtigen Regierung unbeschränkte Herren im Lande werden, desto deutlicher zeigen sie uns, wie es in der von ihnen erstrebten Realisirung des Traumes eines St. Wenzelsreiches werden, wie es uns in diesem ergehen soll. Ohne Rücksicht auf den großen Steuerantheil der Deutschen erhält das „Land“ ein „böhmisches“ Museum und erbaut diesem einen Prunkpalast, dessen riesige Kosten in keinem Verhältniß zur Sache stehen, — ohne jede annähernd ähnliche Leistung den Deutschen gegenüber erhält oder „subventionirt“ das „Land“ eine tschechische „Gesellschaft der Wissenschaften“, einen tschechisch-historischen Verein, bestreitet das „Land“ den Aufwand für zahlreiche historische Publicationen, die vorzugsweise nationaltschechischen Zwecken dienen, ohne daß auch nur ein Kreuzer für deutsche Bedürfnisse dieser Art verausgabt wurde. Es ist auch kein Geheimniß, was die Tschechen, und diese allein, von dem „permanenten Ausstellungsgebäude“ und der „Landesbank“ erwarten, für welche wieder die gemeinsamen Mittel des Landes flüssig gemacht werden sollen, ohne daß aus dieser Quelle auch nur ein Kreuzer deutschen Nationalinteressen zufiele. Endlich wird noch die tschechische „Akademie der Wissenschaften“ größtentheils auf Landeskosten erstehen — und wieder kein Ausgleichskreuzer auf deutscher Seite!

Bei einzelnen Fällen dieser Ungleichheit haben die Deutschen sich allerdings den aussichtslosen Versuch erspart, ausgleichende Vorschläge zu machen, das ist drastisch. In einzelnen Fällen — wir denken zum Beispiel an den deutschen Geschichtsverein — hat man es auf deutscher Seite in sehr übel verstandener oder mehr gewissenloser Vornehmheit absichtlich versäumt, so lange man die Macht in Händen hatte; daher haben wir nun zu dem Schaden auch noch den Spott: Ihr habt ja, sagt man, garnichts Aehnliches, was wir mit Landesmitteln unterstützen können. Was können wir dafür, daß ihr in allen diesen Dingen hinter uns zurückgeblieben seid? Zeigt uns eure deutschböhmische „Königinhofer Handschrift“, dann werden wir ja sehen, ob wir ihr nicht auch ein Elefantenhaus mit goldenen Kuppeln bauen!

Solche Reden haben wir als Antworten auf unsere gerechten Klagen vernommen, und wie stellte man sich entrüstet, wenn wir sie als das bezeichneten, was sie waren, als brutalen Hohn. Ob sie nun das, oder was sie sonst waren, das liegt nun in dem Beschlusse des Landesausschusses betreffend die Subvention der beiden Theater für jedes, selbst das blödeste Auge offen zu Tage. Gerade in der Theaterfrage bildet nicht einmal unsere unpolitische Anspruchslosigkeit einen Vorwand für das Vorgehen der Tschechen. Wir haben ja niemals die Existenzberechtigung des tschechischen Theaters auch nur in Zweifel gezogen, aber die Berechtigung des deutschen ist sogar eine ältere. Das sollte doch ein Volk, das so sehr auf seine „historischen“ Rechtstitel pocht, auch in Anschlag bringen. Die Ansprüche der Deutschen auf dessen Subventionirung sind um so berechtigter, als das deutsche Volk für den zeitgemäßen Neubau keinen Kreuzer aus den Landesmitteln erhalten hat, während das tschechische Theater zum großen Theil auf Landeskosten gebaut wurde. Wir sind mit einem genauen ziffermäßigen Nachweise des Jahresbedarfes an den Landtag herangetreten — wir mußten zunächst warten und wieder warten, indeß das tschechische Theater seine Subvention bezog. Endlich nun erhob sich der Landesausschuß — der Landtag hatte nicht mehr Zeit gehabt — zu einem Entschlusse und beantragte statt der nothwendigen 12000 Fl. ein Almosen von 5500 Fl., während der ganze tschechische Bedarf von 17000 Fl. anstandslos vom Lande gedeckt wird.

Der „Slaven-Congreß in Prag“.

Der, wie bereits mitgetheilt, von dem Wiener „Parlamentär“ und einigen wenigen czechischen und slovenischen Blättern gemachte Vorschlag, einen Slaven-Congreß nach Prag einzuberufen, wird natürlich von einem großen Theil der russischen Presse sehr eifrig debattirt. Der Petersburger „Grashdanin“ findet den Gedanken zwar überaus lobenswerth, hält ihn aber für unausführbar. Zunächst würde ein solcher Congreß anläßlich der Regierungsfeier Kaiser Franz Josefs I. als eine übelangebrachte Demonstration angesehen werden und wahrscheinlich sofort nach seinem Zusammentritt von der Polizei aufgelöst werden. Eine Vereinigung der Slaven in Oesterreich würde sich nur im Schooße der katholischen Kirche vollziehen können, ganz abgesehen davon, daß die österreichischen Slaven sich als allgemeiner Verständigungssprache nur immer der deutschen Sprache bedienen könnten. Heut zu Tage könne ein panslavistischer Congreß, wenn er wirklich stattfinden sollte, nur auf russischem Boden abgehalten werden. Sollte eine engere geistige und culturelle Verschmelzung der einzelnen slavischen Stämme angebahnt und erzielt werden, so könne als sprachliches Bindemittel nur die russische Sprache in Betracht kommen.

Der „Grashdanin“ giebt schließlich den österreichischen Slaven den Rath, den Gedanken an einen Congreß in Prag fallen zu lassen und sich dafür um so eifriger mit der Erlernung der russischen Sprache zu beschäftigen und von den Institutionen der orthodoxen Kirche so eingehend als möglich Kenntniß zu nehmen. Auch für einen Slavencongreß in Rußland sei augenblicklich die Stunde noch nicht da.

Eine englische Stimme zu den afghanischen Wirren.

Anläßlich der jüngst von neuem ausgebrochenen Wirren in Afghanistan sagt die „St. James' Gazette“ u. a.: „Wir dürfen nicht gerade das Schlimmste erwarten. Der Emir Abdurrahman hat schon manche Stürme überstanden, und es dürfte den Russen gegenwärtig nicht gelegen sein, ihm Hindernisse in den Weg zu legen. Sich selbst überlassen, sollte es ihm nicht schwer werden, mit Ishak fertig zu werden. Selbst wenn das Gros der Armee in Turkestan sich gegen den Emir erklärt, so sind die Garnisonen isolirt gelegen, und es könnte mit einer nach der anderen verfahren werden. Die einzige ernste Gefahr ist die Gelegenheit, welche dem Ehrgeiz und der Intrigue von außerhalb geboten wird.“

Wohin das Blatt mit dem Hinweise auf Intriguen „von außerhalb“ zielt, ist klar; selbstverständlich auf die Russen.

Aus Deutschostafrika.

Zu der aus Zanzibar gemeldeten Uebergabe der Küste an die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft seitens des Sultans wird das Folgende von der „Colonial - Zeitung“ gemeldet: Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft übt die Hoheitsrechte in dem Küstenstreifen im Namen des Sultans von Zanzibar aus. Es handelt sich da vornehmlich um die nachfolgenden Plätze: Wanga, Tanga, Pangani, Saadani, Bagamoyo, Dar - es - Salaam, Quiloa Kivindje, Quiloa Kisivani, Kiswere, Mtschinga-Bai, Lindi und Mikindany. Zwischen diesen größeren Plätzen, von denen sieben gute Häfen, die übrigen immerhin benutzbare Rheden darstellen, liegen eine Reihe von kleineren Ortschaften, so daß es sich im ganzen um 42 Zollstationen handeln würde, von denen indeß die meisten Prohibitivstationen sind. Von den aufgeführten Orten besitzen einige bereits einen recht lebhaften Verkehr, so Bagamoyo, welches zu gewissen Zeiten des Jahres um 25 000 Einwohner zählt. Bagamoyo ist der Ausgangspunkt der großen Karawanenstraße vom Tanganyika und Victoria Nyanza. Lebhaften Handelsverkehr haben auch Quiloa Kivindje, Lindi und Mikindany. Lindi hat einen prachtvollen Hafen, und Mikindany ist der Ausgangspunkt einer Karawanenstraße nach Nyassa. An die Gesellschaft geht außer der Zollerhebung die Administration und Jurisdiction, auch alles öffentliche Land, die Forsten, die öffentlichen Gebäude und Befestigungen, Garnisonen, sowie das Bergwerksrecht über.

Deutschland.

△ **Berlin**, 24. August. Die Nachricht, daß der **Kaiser** sich am Montag an den königl. sächsischen Hof begeben und dann gleich nach Wien weiter reisen wolle, hat hier ungemein überrascht; sie stimmt nicht zu den Angaben über die bisherigen Reise-Dispositionen des Kaisers, wonach alle Besuche des Monarchen an deutschen und außerdeutschen Höfen erst nach Beendigung der bevorstehenden Manöver erfolgen sollten. — Einstweilen beschäftigt man sich am Hofe mit den Vorbereitungen zum Empfange der fürstlichen Gäste, welche zur Taufe des jüngsten Sohnes des Kaisers hier eintreffen sollten.

— Der Feldmarschall **Graf Moltke** wird vorläufig auf seinem Gute Kreisau in Schlesien verbleiben. Möglich, daß er zu den Herbstmanövern des Gardecorps hier eintrifft. Sonst dürfte sich seine Reise nach Berlin bis zum Zusammentritt der Landesvertheidigungs-Commission, zu deren Vorsitzenden ihn der Kaiser ernannt hat, verzögern. Bei der Regelmäßigkeit, mit welcher Graf Moltke seinen parlamentarischen Obliegenheiten als Mitglied des Reichstages und des preußischen Herrenhauses nachgekommen ist, will man annehmen, daß der Feldmarschall auch ferner im Reichstage und im Herrenhause nicht fehlen wird. Angaben, wonach der Rücktritt der berühmten Strategen in Folge von Meinungsverschiedenheiten bezüglich Erweiterung der Marine erfolgt wäre, sind zwar bislang von berufener Seite nicht widerlegt worden; sie gelten indessen in unterrichteten Kreisen als völlig unzutreffend, zumal, da hinlänglich bekannt ist, daß einerseits der Feldmarschall seit geraumer Zeit mit dem Wunsche umging, in den Ruhestand zu treten, und andererseits die augenscheinliche Auszeichnung, welche der Kaiser dem verdienten Feldherrn bewiesen hat, am deutlichsten gegen das Vorhandensein von Differenzen sprechen.

* [**Kaiser Friedrichs Vermächtniß an die Lehrer.**] In der General-Versammlung des **Nass. Allgem. Lehrervereins**, welche am 22. d. in Eltville stattfand, hielt Herr Lehrer Stucke-Homburg einen mit großer Begeisterung aufgenommenen Vortrag über Kaiser Friedrichs Vermächtniß an die Schule und ihre Lehrer. Demselben lagen folgende Thesen zu Grunde: 1) Unsere Lehrerversammlung erblickt in dem Schreiben Kaiser Friedrichs III. an den Reichskanzler vom 12. März 1888 und insbesondere in den auf unseren Beruf bezüglichen Worten ein theures Vermächtniß für die Schule und ihre Lehrer.

2) Wir sind von der hohen Bedeutung jener kaiserlichen Worte überzeugt und erkennen insbesondere an: a. daß bei einseitiger Erstrebung vermehrten Wissens die erziehliche Aufgabe vernachlässigt wird und b. daß durch Halbbildung ernste Gefahren für das sociale Leben geschaffen werden. 3) Wir geloben, mit unserer ganzen Kraft dahin zu wirken, daß jene Gefahren vermieden und die erziehliche Aufgabe der Volksschule zum Heile des Vaterlandes voll und ganz gelöst werde, und zwar a. durch Treue und bis in das kleinste hinein gewissenhafte Ausnutzung der Unterrichtszeit; b. durch einen gründlichen, den psychologischen Gesetzen und den Forderungen unserer Zeit entsprechenden Unterricht; c. durch eine ernste und zugleich liebevolle Schulzucht.

* **[Ehrensäbel für den Kaiser.]** Der Kaiser begab sich am Mittwoch Abend 9 Uhr vom Marmorpalais nach der Kaserne des Leib-Garde-Husaren-Regiments, wo das Regiment mit dem Trompetercorps im Viereck auf dem Hofe Aufstellung genommen hatte, um den hohen Chef, dessen Besuch am Morgen durch Parolebefehl angekündigt war, zu begrüßen. Bei der Ankunft des Monarchen traten die Wachen und Mannschaften ins Gewehr, die Kapelle spielte die Nationalhymne, und mit kräftigem Hurrah empfingen die Husaren ihren Chef, der ihnen einen soldatischen „Guten Abend" zurief und die Aufstellung besichtigte. Hiermit war der kurze Ehrendienst beendet. Während die Mannschaften nun abtraten, ging der Kaiser mit den Herren seiner Begleitung und den sämmtlichen Offizieren des Regiments, unter ihnen die Herzöge Ernst Günther von Schleswig-Holstein und Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, nach dem neuerbauten Casino hinüber, wo alsbald durch den Commandeur Oberstlieutenant v. Gottberg im Namen des Offiziercorps die feierliche Ueberreichung eines von diesem für den kaiserlichen Chef gestifteten prachtvollen Ehrensäbels an den Kaiser erfolgte. Der Kaiser dankte den Offizieren für die schöne Gabe. Die Waffe ist ein echtes Kunstwerk und von werthvollem Material gearbeitet. Die Scheide ist ganz von Silber, der verzierte Griff des Säbels reich vergoldet; auf der Klinge sind die sämmtlichen Namen der dem Regiment zur Zeit angehörenden Offiziere sorgfältig eingravirt. Der Säbel ruht in feinledernem, seidengefuttertem Futteral. Nach der feierlichen Uebergabe speiste der Kaiser mit den Offizieren (auch die abcommandirten und Reserveoffiziere waren zugegen) und verblieb noch längere Zeit im Casino. Erst gegen Mitternacht kehrte der Kaiser nach dem Marmorpalais zurück.

* **[Militärisches.]** Der Kaiser hat unterm 16. August bestimmt, daß **Fürst v. Bismarck**, General der Cavallerie, und **Fürst zu Wied**, General-Lieut., nachdem deren Verhältniß als Chef des 1. Magdeburg. Landw.-Regts. Nr. 26 bezw. des 3. rhein. Landw.-Regts. Nr. 29 infolge der veränderten Landw.-Bezirks-Eintheilung als gelöst anzusehen ist, statt dessen fortan bei der Garde-Landwehr und zwar ersterer à la suite des 2. Garde-Landwehr-Regts., letzterer à la suite des 4. Garde-Gren.-Landwehr-Regts. zu führen sind. Der bisherige Commandant von Spandau, General-Lieut. **v. Schkopp**, ist zum Gouverneur von Köln und der General-Major Schmidt **v. Knobelsdorf**, bisher Commandeur der 31. Infanterie-Brigade, zum Commandanten von Spandau ernannt.

* **[Berufung zum Herrenhausmitglied.]** Der König hat den Rittergutsbesitzer **v. Klitzing** auf Charlottenburg auf Präsentation durch den Verband des alten und befestigten Grundbesitzes in den Kreisen Ost-, West-Sternberg und Landsberg a. W. als Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit berufen.

* **[Der Abgeordnete Dr. Hammacher]**, welcher bis vor kurzem im Wildbad Innichen in Tirol weilte, beabsichtigt nach der „B. Z." eine Reise nach Konstantinopel anzutreten. Dr. Hammacher wird die Reise gemeinsam mit dem aus der Krankheitsgeschichte Kaiser Friedrichs allgemeiner bekannt gewordenen Professor Kußmaul (Straßburg) machen.

* **[Die Veröffentlichung der Erwiderung Mackenzies]** ist, wie die „N. fr. Presse" aus zuverlässiger Quelle vernimmt, vor Mitte September nicht zu erwarten. Die Uebersetzung der Broschüre in mehrere Sprachen, auch die Uebersetzung in das Deutsche, wird gegenwärtig unter eigener Leitung des Verfassers ausgeführt werden.

* **[Die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft]** wird am 28. d. M. eine außerordentliche Generalversammlung abhalten, in welcher die Direction die Ermächtigung zur Einleitung der Umwandlung der gegenwärtigen Gesellschaftsform nach Reichsrecht nachsuchen wird.

* **[Getreidezollsegen.]** Dem soeben erschienenen Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer für den Kreis **Hildburghausen** entnehmen wir, daß dieselbe der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Erhöhung der Getreidezölle der deutschen Industrie gefährlich werden könne und dementsprechend dem den Bezirk im Reichstage vertretenden Abg. Jelt ein Votum gegen die Getreidezölle unterbreitet hat. Aus dem Bericht geht ferner hervor, daß die auf den Export angewiesenen Industriezweige infolge der eingetretenen Zollerhöhungen und der Ueberproduction ihren Umsatz nur durch empfindliche Preisermäßigungen behaupten konnten.

* **[Roheisenproduction.]** Nach den statistischen Ermittelungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschl. Luxemburgs) im Monat Juli 1888 auf 354111 To.; darunter 177320 To. Puddelroheisen und Spiegeleisen, 34095 To. Bessemerroheisen, 100216 To. Thomasroheisen und 42480 To. Gießereiroheisen. Die Production im Juli 1887 betrug 326075 To. Vom 1. Januar bis 31. Juli 1888 wurden producirt 2460825 To. gegen 1174556 To. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Ratibor, 24. August. Der oberschlesische „Landwirth" meldet das Auftreten der **Kartoffelfäule** in allen Kreisen Oberschlesiens und empfiehlt **Verminderung der Spiritusproduction** um ein Drittel.

Jena, 22. Aug. Kürzlich ist der Senatspräsident und Oberlandesgerichtsrath **Wilke** aus Jena auf der Fahrt von Reichenhall nach Rosenheim im Eisenbahnwagen in Gegenwart seiner Gattin und eines Freundes plötzlich verschieden. Wilke war ein durch Geist und Charakter wie als Rechtsgelehrter ausgezeichneter und hochgeschätzter Mann. Er wird in seiner alten Heimath Gotha durch Feuer bestattet.

Aachen, 23. August. Gerüchtweise verlautet hier, der **Cultusminister** lasse Erhebungen anstellen über die bei der letzten Heiligthumsfahrt angeblich vorgekommenen **Wunderheilungen**.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. August. Wie hiesige Blätter melden, würde der **Erzherzog Albrecht**, einer Einladung des Kaisers Wilhelm zu den großen preußischen Manövern Folge leistend, nach den in Böhmen stattfindenden Truppenmanövern sich zwischen dem 2. und 5. k. M. nach Berlin begeben.

Frankreich.

* Aus **Tongking** sind herzlich schlechte Berichte eingetroffen, eine Rebellenbande von 600 Mann hat einen Militärposten in nächster Nähe von Hanoi aufgehoben. Mit der Pacification des Landes geht es langsam oder garnicht vorwärts.

England.

London, 24. August. Die „Times" meldet aus **Durban** von heute das Gerücht, daß **Dinizulu** und zwei seiner Befehlshaber mit einer größeren Anzahl Vieh von den Boers **gefangen** genommen worden seien; die Boers hätten Dinizulu und die beiden Anführer den englischen Behörden **ausgeliefert**. (W. T.)

Die „Daily News" giebt ihrem tiefen Bedauern Ausdruck über die **Verwerfung des zwischen Großbritannien, Canada und den Vereinigten Staaten** im vorigen Jahre geschlossenen **Fischereivertrages seitens** des amerikanischen Senats. Das Blatt erinnert jedoch daran, daß, obwohl ein republikanischer Senat es abgelehnt habe, den von einem demokratischen Präsidenten geschlossenen Vertrag zu genehmigen, oder ihn abzuändern, oder denselben einem Schiedsgericht zu unterbreiten, ein provisorisches Abkommen getroffen worden sei, welches noch über 18 Monate zu laufen habe. Diesem Abkommen zu Folge werden amerikanische Fischer bis zum Frühjahr von 1890 in der Lage sein, die Leichtigkeiten, welche sie wünschen, zu genießen, indem sie gegen Entrichtung einer kleinen Gebühr von der canadischen Regierung die Berechtigung zum Fischfange in canadischen Gewässern erlangen können.

Dr. Walsh, der römisch-katholische **Erzbischof von Dublin**, hat dem „Freemans Journal" die Summe von 50 Lstr. zur Bestreitung der **Prozeßkosten Parnells** übersandt, begleitet von einem Schreiben, worin er sagt, daß die eröffnete Subscription „ein Ausdruck des Vertrauens in Mr. Parnell als ein weiser politischer Führer des irischen Volkes, sowie der Theilnahme für ihn sei in der geduldigen Würde, mit welcher er, so lange es klug war, die schändlichen Verleumdungen seiner politischen Gegner schweigend hingenommen habe." Für den Parnell'schen Vertheidigungsfonds finden jetzt Geldsammlungen in England, Schottland, Wales, Irland und Amerika statt.

Dänemark.

Kopenhagen, 21. August. Im Laufe dieses Jahres sind gegen 1000 Personen von der ohnehin so schwach bevölkerten Insel **Island** nach Canada **ausgewandert**, wo bereits eine förmliche isländische Niederlassung besteht; dieselbe hat eine eigene Kirche und unterhält drei Prediger.

Bulgarien.

Sofia, 20. August. Seit mehreren Tagen herrscht **in den Offizierskreisen** wiederum **Unzufriedenheit**, weil einer ihrer angesehensten Kameraden im Avancement nicht beachtet worden ist. Es handelt sich um den bekannten Major **Panitza**. Die Sache würde kein Interesse beanspruchen, wenn man sich nicht erinnerte, daß vor zwei Jahren ein ähnlicher Fall zum Sturze des Battenbergers beigetragen hat. Damals handelte es sich um den Capitän Benderew, der trotz seiner Bravour bei Slivnitza im Avancement übergangen wurde und nachher eine Agitation gegen den Fürsten Alexander einleitete, die schließlich mit dessen Entthronung endete. Wir wollen damit nicht sagen, daß Panitza, einer der verdienstvollsten Offiziere der Armee, gleiche Absichten hegte, aber der Mann, welcher sich eines blinden Vertrauens seitens seiner Kameraden erfreut, wird die Zahl der Unzufriedenen vermehren und sicherlich nicht zur Befestigung des Caburgers beitragen. Er reichte vorige Woche schon seine Demission ein, weil ein jüngerer Major namens Petrow zum Oberstlieutenant befördert wurde, währenddem die Reihe an ihm war. Der Fürst lehnte die Demission ab, indessen Panitza erneuerte dieselbe heute und besteht fest auf seiner Forderung. Der Fürst war jedenfalls schlecht berathen, als er Panitza, welcher allerdings im Geruche der Battenbergerei steht, überging. (Frkf. Ztg.)

Rußland.

Petersburg, 21. Aug. Der heilige Synod hat neuerdings, wie der russischen „Mosk. Ztg." berichtet wird, seine Aufmerksamkeit der **Fabrication von Kirchenlichten** zugewendet. In den griechisch-orthodoxen Kirchen dürfen nämlich nach den bestehenden kanonischen Regeln nur Lichte in Gebrauch kommen, welche aus Bienenwachs hergestellt sind. In vielen Eparchieen sind daher jetzt Lichtfabriken begründet worden, welche dafür Sorge tragen, daß die Lichte thatsächlich aus reinem Wachs angefertigt werden. Den Geistlichen solcher Eparchieen ist nun zur Pflicht gemacht worden, ihren Eingepfarrten zu eröffnen, daß diese Lichtziehereien Bienenwachs in beliebigen Quantitäten zu hohen Preisen gegen baar jederzeit ankaufen. Zur größeren Bequemlichkeit der Bienenzüchter will ein mit einer Bescheinigung über die für das Wachs zu zahlenden Kaufpreise versehener Mönch die Bauern aufsuchen und ihnen ihre Vorräthe abnehmen. Wer seinen Wachs auf diese Weise nicht verkaufen will, kann denselben direct in die Fabriken oder auch an die Kirchenverwaltungen abliefern.

Von der Marine.

V **Kiel**, 23. August. (Verspätet erhalten.) Laut Admiralitätsbefehl müssen alle zur **Manöverflotte** gehörigen Schiffe und Fahrzeuge bis zum 2. September ihre Schießübungen mit Geschütz und Torpedos beendigt haben. — Die **Torpedobootsflottille**, welche hier gestern aus Danzig eintraf, hat eine wahre Blitzfahrt gemacht. In nicht voll 22 Stunden durchfurchten die schnellen Fahrzeuge die nicht unbeträchtliche Strecke zwischen Danzig und Kiel. — Das **Schulgeschwader**, welches in der Eckernförder Bucht Schießversuche und Landungsmanöver abgehalten hat, traf hier gestern Abend gleichfalls ein. Heute nimmt dieses Geschwader Kohlen über, morgen und übermorgen wird dasselbe in See von dem commandirenden Admiral, Graf v. Monts inspicirt. — In unserem **Kriegshafen** herrscht seit gestern ein überaus reges Leben, Schiffe kommen und gehen, gemiethete Dampfer sind mit der Seeminenlegung beschäftigt und alle Vorbereitungen für die großen Kriegsfestungs-Uebungen am 29. und 30. August werden bereits getroffen. Berichterstatter verschiedener Berliner und anderer Zeitungen sind hier angemeldet.

* Dem Capitän zu See Frhrn. v. Rössing ist mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

Am 26. Aug.: S.-A. 4.58, U. 7.5. **Danzig, 25. Aug.** M.-A. 9.11, M.-U. b. Tage.

Wetteraussichten für Sonntag, 26. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Witterung, vielfach heiter bei wechselnder Bewölkung mit kaum geänderter Wärmelage und schwachen bis frischen Winden; strichweise Gewitterzüge mit Regenschauern. Nachts und früh kühl nebeldunstig; in den Küstengebieteten starker Nebel.

* **[Abgang des Geschwaders.]** Gestern Mittags hatte das aus den Panzer-Corvetten „Baden" und „Baiern", den Panzerfregatten „Kaiser" und „Friedrich der Große" und dem Aviso „Zieten" bestehende Uebungs-Geschwader des Contre-Admirals Knorr die Bucht von Odingen verlassen und den Nachmittag über auf hoher See geübt. Bei eintretender Dunkelheit kam es auf die Rhede vor Zoppot und warf dort gegen 8 Uhr Anker, wobei des herrschenden Nebels halber häufig die „Syrenen" ihren durchdringenden, wenig melodischen „Sang" ertönen lassen mußten. Heute Vormittags $11\frac{1}{2}$ Uhr wurden die Anker wieder gelichtet und doppelte Kiellinie formirt und um 11 Uhr 55 Minuten setzte sich die stattliche Armada, das Flaggschiff „Baden" an der Spitze, in Bewegung und trat die Rückfahrt nach Kiel zu den großen Angriffs-Manövern an. Eine kleine Stunde später dampfte das Geschwader um Hela herum und kam außer Sicht.

* **[Amtseinführung.]** Die Einführung des Hrn. Pastors Franck aus Stralsund in sein neues Pfarramt an der Oberpfarrkirche zu St. Marien hierselbst, mit welcher, wie schon gemeldet, der Superintendentur-Verweser Hr. Bertling beauftragt ist, wird am 23. September erfolgen. Der Termin für die Einführung in die Superintendentur der Stadtdiöcese Danzig ist noch nicht bestimmt.

* **[Georg Hellwig †.]** Ein hier noch in rühmlichem Andenken stehender früherer Mitbürger, der Wirkl. Geh. Rath Georg Hellwig ist gestern früh in Bad Wildungen im 74. Lebensjahre verschieden. Herr Hellwig, früher längere Zeit Provinzial-Steuer-Director in Danzig, bekleidete seitdem diesen Posten in der Reichshauptstadt. Vor einiger Zeit beging er dort sein 50jähriges Amtsjubiläum, bei welcher Gelegenheit ihm auch von hier aus manches Zeichen dankbarer Erinnerung an seine ersprießliche Amtsführung in Danzig zuging.

* **[Inspection.]** Heute fand auf dem großen Exercierplatze die Besichtigung der Regimenter Nr. 5 und Nr. 128 durch den commandirenden General v. Kleist statt, während gleichzeitig das Infanterie-Regiment Nr. 44 zwischen Oliva und Saspe eine größere Felddienstübung ausführte. Nachmittags $4\frac{1}{4}$ Uhr verläßt Herr General von Kleist wieder unsere Stadt, um in nächster Woche zur Brigade-Inspection hierher zurückzukehren.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 25. August: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,64, am Unterpegel 3,62 Meter.

* **[Die Weichselschiffahrts-Commission]** fuhr vorgestern Morgens $6\frac{1}{2}$ Uhr von Thorn zunächst nach der russischen Grenze, um die dort errichteten Regulirungsbauten zu besichtigen. Diese großartigen Anlagen haben ihren Zweck vollständig erfüllt und die dort früher vorhandenen Untiefen beseitigt, so daß heute vollbeladene Kähne, welche bis an die Grenze gekommen sind, von da ab ungehindert ihren Bestimmungsort erreichen können. Auch die übrigen von der diesseitigen Strombau-Verwaltung ausgeführten Regulirungsbauten haben sich gut bewährt und wurden von der Commission für zweckmäßig erkannt. Gestern fuhr die Commission von Graudenz weiter stromabwärts und langte, nachdem die Nogat befahren und der neue Hafen bei Dirschau, welcher im Oktober dem Verkehr übergeben werden soll, besichtigt war, gestern Abend hier wieder an. Da die Strombau-Verwaltung sich sehr bereitwillig dazu erklärte, einzelne von der Commission geäußerte Wünsche zu erfüllen, so ergab die Strombereisung ein sehr zufriedenstellendes Resultat. Herr Emil Berenz sprach im Namen der Commission bei der Ankunft in Danzig der Strombau-Verwaltung den Dank derselben aus.

* **[Badereise.]** Der Ober-Werftdirector, Herr Capt. z. See Valois, begiebt sich vom 26. d. M. ab mit 6wöchentlichem Urlaub in's Bad. Zu seiner Vertretung ist der derzeitige Ausrüstungsdirector, Herr Corvetten-Capt. v. Frantzius commandirt.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Hauptmann Wittje vom westpreuß. Feldartillerie-Regiment Nr. 16 ist als Lehrer zur Kriegsschule in Anclam, der Seconde-Lieut. Romundt von demselben Regiment als Prem.-Lieut. in das pomm. Feldartillerie-Regt. Nr. 17, der Hauptmann Thümmel vom 2. westfäl. Feldartillerie-Regiment Nr. 22 als Batterie-Chef in das westpr. Feldartillerie-Regiment Nr. 16 versetzt. Die Unteroffiziere Lickfett und Friedel vom 1. Pionier-Bat. sind zu Port.-Fähnrichs, die Vicefeldwebel Pieper und Hoche vom Landwehrbataillon Neustadt zu Seconde-Lieutenants der Reserve beim 4. resp. 128. Regiment ernannt und dem Rittmeister Adametz vom ostpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 8 ist mit Pension und seiner bisherigen Uniform der Abschied bewilligt.

* **[Abiturientenprüfung.]** An der heute im städtischen Gymnasium abgehaltenen Abiturienten-Prüfung nahmen 8 Schüler Theil. Der Primaner v. Heppe wurde wegen guter schriftlicher Leistungen von der mündlichen Prüfung dispensirt. Während das Examen für die Schüler der Michaelis-Prima nach einer längeren Pause heute Nachmittag um 4 Uhr fortgesetzt wird, war die Prüfung für die Oster-Prima um 1 Uhr beendet. Die beiden Examinanden Braunschweig und Schulz erhielten das Zeugniß der Reife.

* **[Feuerwerk.]** Das gestrige Feuerwerk auf der **Westerplatte** brachte ausgezeichnete Leistungen der Pyrotechnik; einzelne Fronten zeigten wirklich Ueberraschendes und erwarben dem ausführenden Pyrotechniker Herrn Kling großen Beifall. Das elektrische Licht, welches den Park jetzt trefflich beleuchtet, hält bei schönem Wetter viele Besucher bis zu später Abendstunde beisammen, während früher bei eintretender Dunkelheit die Schaaren der Besucher mit einer oft nicht ungefährlichen Hast heimwärts eilten.

[Polizeibericht vom 25. August.] Verhaftet: Ein Steinmetz, 1 Maurer wegen groben Unfugs, 2 Obdachlose, 2 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: 3 Paar stahlblaue Tuchhosen, 1 stahlblaues Jaquet, 1 dunkelgraue Weste; 1 Portemonnaie enthaltend 12 Mk. — Gefunden: 1 Armband von Nickel, auf der Hafenstraße ein kleiner messingner Krahn, auf der Westerplatte 1 Brosche, 2 Ringe, 1 Paar Zwirnhandschuhe, 2 Haar-Agraffen; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: Auf der Speicherinsel zwischen den Speichern ein 100-Markschein; auf der Westerplatte ein Opernglas; abzugeben auf der Polizei-Direction.

Neustadt, 24. August. Ein seltener Fall hat sich — wie die „Neust. Kreisztg." erzählt — in Rahmel ereignet. Jüngst wurde dort ein junger Weltbürger geboren, der sich noch **seiner vier Urgroßmütter** erfreut. Es leben nämlich noch die beiderseitigen Großmütter seines Vaters und seiner Mutter. Drei von ihnen halten sich in Rahmel auf, während die vierte nach Amerika ausgewandert ist.

ph. **Dirschau**, 24. August. Der Vorstand des **Diaconissen-Vereins** hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, zum Besten der Krankenhauses in diesem Jahre einen **Bazar** zu veranstalten.

* **Marienburg**, 25. Aug. Unser **Hochmeisterschloß** erhält diesen Sommer viel Besuch. Nach der „Mar. Z." haben bereits ca. 5000 Personen von auswärts dasselbe im laufenden Jahre besichtigt. Gestern weilten, wie die „Nog.-Z." berichtet, auch der Oberbürgermeister und der Stadtsyndicus von Leipzig dazu hier. Dieselben hatten lediglich zu diesem Zweck die Reise von Leipzig hierher gemacht.

r. **Marienburg**, 24. August. Die **Stromschiffahrts-Commission** bereiste heute auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" die Nogat und besichtigte die Strombauarbeiten.

* **Altfelde**, 24. August. Die hiesige **Zuckerfabrik** hat in der verflossenen Campagne an 72 Arbeitstagen 413360 Centner Rüben verarbeitet, pro Tag circa 5200 Centner. Der Betriebsgewinn belief sich auf 112113 Mk., wovon 40000 Mk. zur Tilgung von Hypothekenschulden, 30000 Mk. zur Zahlung einer **Dividende** von 5 Procent und der Rest zu Abschreibungen verwendet werden soll.

Graudenz, 24. Aug. Der Körper des bei dem Erdrutsch am Dienstag **verunglückten** Knaben Bernhard Henschke liegt noch unter dem Gerölle, das ihn bedeckt hat. Man wagt es nicht, die Ausgrabung vorzunehmen, weil noch ein Nachsturz von Erdmassen droht; Sachverständige meinen, daß man nur auf dem Wege regelmäßiger Abdachungsarbeit von dem Scheitel der Anhöhe dazu gelangen würde, ohne Gefahr zu der Leiche zu kommen. Die Absturzstelle bildet auch einen höchst malerischen und imposanten Anblick; man bekommt eine Vorstellung davon, wie unsere Gebirge und Thäler durch Wasser- und Erderschütterungen zu ihrer heutigen Gestalt gelangt sind. Die am Fuße des Berges zerstreut liegenden Feldsteine und Bruchstücke von Ziegelwerk, die Reste der früheren Schutzmauern, mahnen zugleich daran, daß der Mensch niemals nachlassen soll in der Wacht gegen die Naturgewalten. Wären die Schutzmauern nicht zerstört worden, dann hätte der Abrutsch nicht stattgefunden. Wir müssen heute die frevelhafte Gleichgiltigkeit büßen, mit der es vor vielleicht fünfzig Jahren geduldet wurde, daß die Feldsteine aus den Schutzmauern herausgebrochen und als Fundamentsteine verkauft wurden. (Ges.)

* Dem „Kuryer Warszawski" wird aus Posen mitgetheilt, daß Verhandlungen im Gange seien, um den bekannten polnischen Volkswirth Dr. Theodor Kalkstein (aus Westpreußen) zum Director der **polnischen Rettungsbank** zu wählen.

K. **Rosenberg**, 24. August. Unsere **Polizei** hat heute einen **guten Fang** gemacht: Seit einiger Zeit machten viele unserer Landwirthschaft treibenden Bürger die unliebsame Entdeckung, daß ihnen sowohl verschiedene Ackergeräthe, wie gemähtes Getreide, Heu, Klee etc. nächtlicher Weile von den Feldern gestohlen wurden. Heute Morgen erhielt der Fleischermeister Z. von seinem Feldnachbar die Nachricht, daß ihm (Z.) über Nacht eine Quantität Weizenähren, 84 Garben, gestohlen worden und daß die Spur nach dem Gehöfte der Wittwe Samp, welche an der Dt. Eylauer Chaussee ein kleines Käthnergrundstück besitzt, führe. Die durch den Stadtwachtmeister K. geführte Haussuchung führte zur Entdeckung vieler Diebstähle. Die meisten der gestohlenen Sachen wurden in der Scheune versteckt vorgefunden, unter anderem auch der Kalk, Cement und die Bohlen, welche im Frühlinge der Chausseebauverwaltung entwendet worden waren und auf deren Entdeckung eine Prämie von 30 Mk. ausgesetzt ist. Als Dieb entpuppte sich der Schwager der Wittwe Samp, ein geschickter Stellmacher, welcher demnächst hier eine Fabrik für landwirthschaftliche Geräthe etabliren wollte. Samp wurde verhaftet. Er hat ein umfassendes Geständniß abgelegt und dabei angegeben, sein verstorbener Bruder hätte ihm auf dem Sterbebette den Weg gewiesen, wie er bald wohlhabend werden könnte. Samp hat bei einer hiesigen öffentlichen Kasse einige tausend Mark zinsbar angelegt.

Y **Thorn**, 24. August. Heute früh um 7 Uhr fand auf dem Hofe des hiesigen Landgerichts die **Hinrichtung des Arbeiters Gorecki** statt. Wie seiner Zeit gemeldet, wurde derselbe im Juni vom Schwurgericht wegen Doppelmordes, versuchten Mordes, Körperverletzung und schweren Diebstahls zur Todesstrafe und 11 Jahren Zuchthaus verurtheilt. In der Nacht zum 20. März d. J. hatte er den Käthner Haban in Lekarth (Kr. Löbau), bei dem er sich zum Besuch aufhielt, sowie den Schuhmachergesellen Stanowicki mit einem Messer ermordet, seine Tante, die Frau Haban, schwer verwundet und 800 Mk. aus einer Tischschieblade gestohlen. In der Schwurgerichtsverhandlung legte der Angeklagte ein offenes Geständniß ab. Der Kaiser hat durch Cabinetsschreiben vom 15. d. Mts. erklärt, daß er auf Ausübung seines Begnadigungsrechts verzichte. Zur Vollziehung des Urtheils war nun der Scharfrichter Krauts nebst drei Gehilfen eingetroffen. Der Verurtheilte hat in den letzten Tagen ein ruhiges Wesen zur Schau getragen und gestern noch gut gegessen und getrunken. Den Trost des Geistlichen verlangte er, auch war er heute bei der Vorführung sehr niedergeschlagen. Der Hinrichtung wohnten bei der Erste Staatsanwalt Feige, der Gerichtshof und etwa 100 Personen, welche Eintrittskarten erhalten hatten, sowie eine Militärabtheilung. Der Scharfrichter vollführte schnell und sicher seine traurige Pflicht. Seit dem Jahre 1850, in welchem hier ein Mann und eine Frau gleichzeitig enthauptet wurden, ist dies die erste hier vollzogene Hinrichtung.

Mohrungen, 23. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde nach dem Gesetze vom 14. Juni cr., betreffend die Erleichterung der Volksschullasten, die **Aufhebung des Schulgeldes** vom 1. Oktober cr. ab beschlossen.

Vermischte Nachrichten.

* **[Winterlandschaft.]** Der Muttsee im Canton Glarus (2442 Meter über Meer) ist dem „Bund" zufolge zur Zeit noch vollständig zugefroren, und zwar so, daß man ohne Gefahr darüber spazieren kann. Da auf dem Plateau noch 30 bis 90 Centim. Schnee liegt und die umliegenden Bergeshöhen ebenfalls stark beschneit sind, macht das Ganze den Anblick einer großartigen Winterlandschaft.

* **[Neuer Unglücksfall in den Alpen.]** Aus Bern, 21. August, wird der „A. Z." gemeldet: Laut einem heutigen Telegramm aus Salvan hat sich in den Alpen ein neues Unglück ereignet. Ein junger in Montreux wohnender Deutscher, welcher mit einer Reisegesellschaft vom westlichen Gipfel des Dent du Midi herabstieg, glitt aus und stürzte in die Tiefe. Als man ihn auffand, war er bereits eine Leiche.

* **[Ende eines Riesen.]** Der Riesendampfer „Great Eastern" wurde am 22. August nach Liverpool bugsirt, um dort, den bis jetzt getroffenen Dispositionen zufolge, abgebrochen zu werden.

Herzberg, 23. August. Dieser Tage gerieth der Schuhmacher Z. hier mit seiner Frau beim Dreschen in Streit. Im Zorn schlug der Mann mit dem Dreschflegel nach der Frau, traf jedoch nicht diese, sondern sein einige Monate altes Kind im Kinderwagen. Das arme Kind erlitt einen Schädelbruch und verstarb.

München, 22. August. Dem Gedächtnisse des unvergeßlichen Obermedicinalraths Professors v. Gudden, welcher als ein Opfer seines Berufs in so tragischer Weise mit dem unglücklichen König Ludwig II. von Baiern im Starnberger See umkam, wird durch die Herausgabe seiner „Gesammelten und nachgelassenen Abhandlungen" in würdiger Weise ein unvergängliches Denkmal gesetzt werden. Die grund-

legende Bedeutung der Forschungen des berühmten Irrenarztes und Universitätslehrers ist bekannt, und es darf daher dieser hervorragenden Publication (Verlag von J. F. Bergmann in Wiesbaden) mit um so größerem Interesse entgegengesehen werden, als eine solche Sammlung seit Jahren von dem Verstorbenen selbst sorglich vorbereitet war. Noch unter seiner Leitung ist die Mehrzahl der zugehörigen Kupfertafeln von seinem Sohne Rudolf, einem begabten jungen Künstler, gestochen worden, und der Schwiegersohn und Nachfolger v. Guddens, Prof. Dr. Grashey, Director der Kreisirrenanstalt in München, bringt die Veröffentlichung nach sorgfältiger Verwerthung der nachgelassenen Präparate und alles sonstigen Materials pietätvoll zur Ausführung.

Schiffs-Nachrichten.

C. San Franzisko, 22. Aug. Der Dampfer „Oceanic" aus Hongkong collidirte beim Einlaufen im Hafen mit dem Küstendampfer „City of Chester" und brachte ihn zum Sinken. Zur Zeit des Unglücks herrschte ein dichter Nebel. Die „City of Chester" wurde gänzlich in zwei Theile geschnitten und sank binnen 5 Minuten in 50 Faden Wassertiefe. Es sollen **mindestens 34 Personen ertrunken sein**, darunter 10 Kajüten-Passagiere und 3 Personen der Bemannung. Die übrigen Opfer waren Deck-Passagiere. Die „Oceanic" legte bei und rettete zwischen 50 und 60 Leute.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 25. August.

	Crs.	v. 24.		Crs.	v. 24.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	60,90	60,50
Sept.-Okt.	178,70	178,75	4% russ. Anl. 80	83,90	83,60
Nov.-Dezbr.	180,70	180,75	Lombarden	48,10	47,10
Roggen			Franzosen	108,40	108,40
Sept.-Okt.	145,20	144,20	Cred.-Actien	164,40	162,70
Nov.-Dezbr.	148,50	147,50	Disc.-Comm.	224,10	222,50
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	171,00	170,50
loco	24,80	25,00	Laurahütte	128,00	126,50
Rüböl			Oestr. Noten	165,80	165,75
Sept.-Okt.	54,90	55,10	Russ. Noten	202,00	200,05
Okt.-Nov.	53,90	54,30	Warsch. kurz	201,40	199,50
Spiritus			London kurz	20,475	20,46
August-Sept.	—	—	London lang	20,34	20,335
			Russische 5% SW.-B. g. A.	67,50	66,50
August-Sept.	32,30	32,70	Danz. Privatbank	144,00	144,00
Sept.-Okt.	32,30	32,70	D. Oelmühle	145,50	145,00
4% Consols	107,30	107,20	do. Priorit.	133,00	133,00
3½% westpr. Pfandbr.	101,60	101,60	Mlawka St-P	112,90	112,90
do. II	101,60	101,60	do. St-A	71,60	70,20
do. neue	101,60	101,60	Ostpr. Südb. Stamm-A.	116,75	114,30
5% Rum. G.-R.	94,20	94,20	1884er Russ.	88,60	98,00
Ung. 4% Gldr.	84,90	83,80			

Fondsbörse: günstig.

Hamburg, 24. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, f. a. B. Hamburg per August 14,40, per Sept. 14,30, per Okt. 13,05, per Dezbr. 12,75. Flau.

Havre, 24. August. **Kaffee** good average Santos per August 78,75, per Sept. 74,00, per Dezbr. 67,25. Alles behauptet.

Leipzig, 24. August. Die während der bevorstehenden Michaelismesse abzuhaltende Garnbörse wird Freitag, den 21. September, ihren Anfang nehmen.

Frankfurt a. M., 24. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 261¼, Franzosen 216⅛, Lombarden 94¾, Galizier 176⅛, Aegypter 85, 4% ungar. Goldrente 84,10, 1880er Russen —, Gotthardbahn 133,80, Disconto-Commandit 224,20, 6% consol. Mexikaner 92, Dresdner Bank 139,70, Laurahütte 123,80. Sehr fest.

Wien, 24. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,85, do. 5% do. 97,55, do. Silberrente 82,75, 4% Goldrente 110,75, do. ungar. Goldr. 101,25, 5% Papierrente 91,35, Creditactien 311,80, Franzosen 259,60, Lombards 109,80, Galizier 211,75, Lemb.-Czern. 225,75, Pardub. 155,50, Nordwestbahn 166,50, Elbethalb. 195,00, Kronprinz-Rudolfbahn 192,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2475,00, Unionbank 213,00, Anglo-Aust. 110,00, Wien. Bankverein 96,50, ungar. Creditactien 305,50, deutsche Plätze 60,30, Londoner Wechsel 123,70, Pariser Wechsel 48,75, Amsterdamer Wechsel 102,30, Napoleons 9,79½, Dukaten —, Marknoten 60,32½, russ. Banknoten 1,20½, Silbercoupons 100, Länderbank 234,50, Tramway 226,50, Tabakactien 113,00, Buschtheraderb. —, 1860er Loose 139,75.

Amsterdam, 24. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine niedriger, per November 223. — **Roggen** loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Oktober 122—123—124. — **Raps** per Herbst —. — **Rüböl** loco 28, per Herbst 27¼, per Mai 1889 28⅜.

Antwerpen, 24. August. (Schlußbericht.) **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 20⅝ bez. u. Br., per August 20½ Br., per Septbr. 20½ Br., per Okt.-Dezbr. 19¾ Br. Ruhig.

Antwerpen, 24. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest. **Roggen** behauptet. **Hafer** fest. **Gerste** steigend.

Paris, 24. August. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) **Weizen** ruhig, per August 27,50, per Septbr. 27,50, per Sept.-Okt. 27,75, per Novbr.-Februar 28,00. **Roggen** fest, per August 14,50, per Novbr.-Februar 15,40. — **Mehl** matt, per August 60,00, per Septbr. 60,50, per Sept.-Dezember 61,00, per Novbr.-Februar 61,75. **Rüböl** ruhig, per August 65,75, per September 66, per Sept.-Dez. 66,00, per Jan.-April 66,00. **Spiritus** ruhig, per August 42,50, per Sept. 42,00, per Septbr.-Dezember 41,25, per Jan.-April 41,25. Wetter: Schön.

Paris, 24. August. (Schlußcourse.) 3½ amortisirbare Rente 86,10, 3% Rente 83,70, 4½% Anleihe 105,27½, italien. 5% Rente 96,50, österreichische Goldrente 92⅝, 4% ungar. Goldrente 83⅛, 4% Russen de 1880 84,20, Franzosen 545,00, Lomb. Eisenbahn-Actien 238,75, Lombard. Prioritäten 202,50, Convert. Türken 14,87½, Türkenl. 41,25, Credit mobil. 368,75, 4% Spanier äuß. Anl. 73½, Banque ottomane 520,00, Credit foncier 1355,00, 4% unific. Aegypter 427,81, Suez-Act. 2195,00, Banque de Paris 797,50, Banque d'escompte 502,50, Wechsel a. London kurz 25,39½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 11/16, 5% privil. türk. Obligationen —, Panama-Actien 263,75, 5% Panama-Obligationen 253,00, Rio Tinto 531,25, Meridionalactien 775.

London, 24. Aug. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 81 200, Gerste 27 600, Hafer 95 800 Qrts. Englischer Weizen nicht angeboten, fremder Weizen fest gehalten, in Folge des schönen Wetters ruhiger. Mehl anziehend, übrige Artikel fest ruhiger. — Wetter: Schön.

London, 24. Aug. Consols 99⅞, 4% preuß. Consols 105, 5% ital. Rente 94¾, Lombarden 9⅝, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 97⅞, Convert. Türken 14⅞, 4% fundirte Amerikaner —, Oesterr. Silberrente —, Oesterr. Goldrente 81, 4% ungar. Goldrente 83⅛, 5% Spanier 72⅞, 5% privil. Aegypter 102⅝, Ottoman-Bank 11⅝, Suez-Actien 86¼, Canada Pacific 58⅝, Convertirte Mexikaner 92½, 6% consol. Mexikaner 92½, 4½% egyptische Tributanleihe 97⅞, Silber —. De Beers Actien 26¼. — Platzdiscont 2¼%.

Glasgow, 24. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 40 sh. 5 d.

Liverpool, 24. August. Getreidemarkt. Weizen 5—6 d. höher, Mehl 1 sh. höher, Mais 3 d. höher. — Wetter: Regen.

Petersburg, 24. August. Wechsel London 3 Mt. 100,75, do. Berlin 3 Mt. 49,15, do. Amsterdam 3 Mt. 83,50, do. Paris 3 Mt. 40,00, ½-Imperials 8,16, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 268½, russ. Präm.-Anleihe de 1866 (gestplt.) 249, russ. Anleihe de 1873 158, do. 2. Orientanleihe 98¾, do. 3. Orientanleihe 98, do. 6% Goldrente 179¼, Große russ. Eisenbahnen 298, Kursk-Kiew-Actien 342, Petersburger Discontobank 650, Warschauer Discontobank —, russ. Bank für auswärt. Handel 243, Petersburger intern. Handelsbank 485, neue 4% innere Anleihe 89¼, Petersburger Privat-Handelsbank 320,00, 4½% russ. Bodenkreditpfandbriefe 143⅝. — Privatdiscont 5⅛%.

Petersburg, 24. August. **Productenmarkt.** Talg loco 49,00, per August 50,00. Weizen loco 11,00 bis 12,50. Roggen loco 6,90. Hafer loco 4,30. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,25. — Wetter: Trübe.

Newyork, 23. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable Transfers 4,88¼, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fund. Anleihe von 1877 127⅞, Canadian-Pacific-Actien 57⅞, Central-Pacific-Actien 35, Chic. North Western-Act. 113½, Chic. Milw. u. St. Paul-Actien 77⅝, Illinois Central-Act. 116⅜, Lake-Shore-Act. 96⅜, Central- u. Pacific-Act. 57½, North-Pacific-Preferred-Actien 58½, Louisville und Nashville-Actien 59⅝, Union-Pacific-Actien 59, Reading u. Philadelphia-Actien 50¼, Wabash Preferred-Act. 26¼, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅞, Illinois Centralbahn-Actien 116, St. Louis u. St. Franc. pref. Act. 72¼, Erie second Bonds 98⅞.

Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 9⅞. — Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞ Cts. — do. Pipe line Certificats 89 — 89¾ Cts. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛. — **Kaffee** (Fair Rio) 14⅞. Rio Nr. 7 low ordinary per September 11,22, do. per Nov. 10,30. — **Schmalz** (Wilcox) 9,95, do. Fairbanks 9,25, do. Rohe u. Brothers 9,05. — **Kupfer** per Sept. 16,70. Getreidefracht 4¼.

Newyork, 24. August. Wechsel auf London i. G. 4,84¾. Rother **Weizen** loco 1,03, per August 1,03¾, per Sept. 1,03¾, per Dezbr. 1,03⅝. — **Mehl** loco 3,50. — **Mais** 0,49. — **Fracht** 5. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 5⅛.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 25. August.

Weizen loco anfangs höher, Schluß ermattet, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—135℔	150—183 M Br.	
hochbunt	126—135℔	150—183 M Br.	
hellbunt	126—135℔	145—178 M Br.	135 bis
bunt	126—135℔	140—175 M Br.	188 bez.
roth	126—135℔	140—175 M Br.	
ordinär	126—135℔	125—170 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 144 M, inländ. 177 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Septbr.-Oktbr. inländ. 177 M bez., transit 144—142½ M bez., per Oktbr.-Novbr. inländ. 177 M bez., transit 143, 142½ M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 142½ M Br., 142 M Gd., per April-Mai transit 147 M Br., 146 M Gd.

Roggen loco per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 123—131 M, transit 88—89 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 129 M, unterpoln. 88 M, transit 86 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktbr. inländ. 129 M Br., 128½ M Gd., do. unterpoln. 88 M Br., 87 M Gd., do. transit 87½ M Br., 86½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. inländ. 130 M Br., 129 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 130 M Br., 129½ M Gd., per April-Mai inländ. 136 M bez., transit 93 M Br., 92½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 103—109℔ 84—100 M.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel transit 118 M.

Rübsen loco per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. M, transit 218 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- inländ. 210—230 M.

Kleie per 50 Kilogr. 3,40—3,80 M.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß alt 62 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirter 52 M Br.

Rohzucker. Bestand von erstem Product geräumt, geschäftslos.

Per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20% Tara 13,20 M bez., bei kleineren Quantitäten 13,30 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß- 35 M, schottische Maschinen- 33 M.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 25. August.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Wind: SO.

Weizen. Inländischer gut gefragt bei vollen Preisen. Für Transitweizen war die Stimmung anfangs fest, bezahlt bis 2 M höher, später erlahmte der Markt und ging zu Schluß nuance reducirt werden. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 128/9℔ 181 M, 130℔ 185 M, weiß 132/3℔ 184 M, 133℔ 186 M, für polnischen zum Transit 138 M, bunt 124/5℔, 126℔ und 127/8℔ 148 M, gutbunt 128℔ 150 M, 126℔ und 127℔ 152 M, hellbunt 126/7℔ 154 M, 129/30℔ 157 M, für russischen zum Transit streng roth 131℔ 147 M, fein glasig 136℔ 164 M per Tonne. — Termine: Septbr.-Oktober inländ. 177 M bez., transit 144 bis 142½ M bez., Oktober-Novbr. inländisch 177 M, transit 143, 142½ M bez., Nov.-Dezbr. transit 142½ M Br., 142 M Gd., April-Mai transit 147 M Br., 146 M Gd. Regulirungspreis inländischer 177 M, transit 144 M.

Roggen in fester Tendenz und theilweise theurer bezahlt. Inländischer erzielte 123/4℔ 139 M, 118/9 und 119/20℔ 129 M, 116℔ und 118℔ 123 M, alt 127℔ 131 M, polnischer zum Transit 127/8℔ 89 M, 121℔ 88 M Alles per 120℔ per Tonne. Termine Septbr.-Oktbr. inländisch 129 Br., 128½ M Gd., unterpoln. 88 M Br., 87 M Gd., transit 87½ Br., 86½ M Gd., Oktbr.-Novbr. inländisch 130 M Br., 129 M Gd., Nov.-Dezbr. inländ. 130 Br., 129½ M Gd., April-Mai inländisch 136 M bez., transit 93 M Br., 92½ M Gd. Regulirungspreis inländisch 129 M, unterpolnisch 88 M, transit 86 M.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit neu 103℔ 84 M, 109℔ 100 M per Tonne. — **Hafer** ohne Handel. **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 118 M per Tonne bez. — **Rübsen** fest, poln. zum Transit 218 M per To. gehandelt. — **Raps** theurer bezahlt. Inländischer je nach Trockenheit 210—230 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß alt 31 M per 50 Kilo gehandelt. — **Weizenkleie** grobe 3,65, 3,75, 3,80, feine 3,40, 3,45 M per 50 Kilo bez. — **Spiritus** loco contingentirter 52 M Br.

Danziger Fischpreise vom 24. August.

Lachs, groß, 1,30 M, Aal 0,60—1,00 M, Zander 0,70 bis 1,00 M, Bressen 0,60 M, Karpfen 1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,70—0,80 M, Schleih 0,80 M, Barsch 0,60 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10 M per ℔, Flundern 0,20—3,00 M per Mandel.

Produktenmärkte.

Königsberg, 24. August. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. 125/6℔ 176,50, 129℔ 181 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 108/9℔ 103, 111℔ 106,25, 112℔ 107,50, 108,75, 116℔ 177,50, 117℔ 118,75, 118℔ 120, 123,75, 119℔ 125, 119/20℔ 126,75, 120/1℔ 126,75, 121℔ 131,25 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große 110 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 120, 124, 126, russ. 74 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 112 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. 213,75 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53½ M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd., per August contingentirt 53 M Gd., nicht contingentirt 33 M Gd., per Septbr. contingentirt 53¾ M Gd., nicht contingentirt 34 M bez., per Frühjahr nicht contingentirt 37 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 24. August. **Weizen** höher, loco 172—182, per September Oktbr. 181,00, per Oktober-Nov. 182,00. — **Roggen** fester, loco 135—139, per Sept.-Okt. 141,00, per Oktbr.-Novbr. 142,50. — **Pommerscher Hafer** loco 126—133. — **Rüböl** niedriger, per August 54,00, per Septbr.-Oktbr. 53,00. — **Spiritus** geschäftsl., loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,90, mit 70 M Consumsteuer 32,90, per Aug.-Sept. mit 70 M Consumsteuer 32,50 M, per September-Oktober mit 70 M Consumsteuer —. — **Petroleum** loco verzollt 13,00.

Berlin, 24. August. **Weizen** loco 168—188 M, per Sept.-Oktbr. 177¾—179—178¾ M, per Okt.-Novbr. 179—180¼—179¾ M, per Novbr.-Dezbr. 180—181¼—181 M. — **Roggen** loco 126—144 M, neuer mittel inländ 138—140 M, per Sept.-Oktober 144¼—144¾—144—144¼ M, per Oktober-November 146—146¼—146 M, per Novbr.-Dezember 147½—148¼—147½ M. — **Hafer** loco 118 bis 148 M, ost- und westpreußischer 133—138 M, pommerscher und uckermärk. 134—138 M, schlesischer 133—138 M, feiner schlesischer, preuß. und pomm. 139—143 M ab Bahn, per August 120¼ M, per Septbr.-Oktbr. 120¼—120¾—120½ M, per Oktbr.-Nov. 120¼—120¾—120½ M, per Novbr.-Dezbr. 120¼—120¾—120½ M. — **Gerste** loco 116—185 M. — **Mais** loco 123—138 M, per August 130 M, per Sept.-Oktober 128 M. — **Kartoffelmehl** loco 20 M, per August 20 M, August-Sept. 20 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 19,70 M, per August 19,70 M, per August-Sept. 19,70 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 134—144 M, Kochwaare 145—190 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22,00 bis 20,00 M, Nr. 00 25,25—23,75 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 20,50 bis 19,50 M, Nr. 0 und 1 19,25—18,25 M, ff. Marken 21,20 M, per August 19,55—19,50 M, per August-Sept. 19,55—19,50 M, per Sept.-Oktbr. 19,55—19,50 M, per Okt.-Novbr. 19,65—19,60 M, per Novbr.-Dezbr. 19,75—19,70 M, per April-Mai 20,50—20,40 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 55 M, per August 56 M, per Septbr.-Oktbr. 55—54,8—55,1 M, per Oktbr.-Nov. 54,1—54,3 M, per Novbr.-Dezbr. 53,8—53,9—53,7 M, per April-Mai 52,9 M. — **Petroleum** loco 25,0 M. — **Spiritus** loco unversteuert (50 M) 53,1—52,8 M, per August 52,6—52,4—52,5 M, per August-Septbr. 52,6—52,4—52,5 M, per Sept.-Oktbr. 52,6—52,4—52,5 M, per Oktbr.-Nov. 53,1—52,9 M, per Novbr.-Dezbr. 53,1 bis 52,8 M, per April-Mai 54,4—54 M, unversteuert (70 M) loco 33,4 M, per August 33—32,7 M, per August-Sept. 33—32,7 M, per Sept.-Okt. 33—32,7 M, per Oktober-Novbr. 33,2—33 M, per Nov.-Dezbr. 33,4—33 M, per April-Mai 34,8—34,2—34,4 M.

Viehmarkt.

Berlin, 24. August. Städt. Central-Viehhof. (Amtlicher Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Markt standen zum Verkauf: 509 Rinder (incl. 251 Ueberständer vom letzten Montag), 771 Schweine, 925 Kälber, 3477 Hammel (sämmtlich Ueberständer). Von Rindern wurden ca. 150 Stück, in der Hauptsache geringe Waare, zu Montagspreisen umgesetzt. Schweine erzielten bei sehr schleppendem Handel kaum die Preise des letzten Montagsmarktes und hinterließen starken Ueberstand. Bakonier fehlten. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Hammel blieben ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 24. August. (Wochen-Bericht der Magdeburger Börse.) **Rohzucker.** Auch während dieser Woche herrschte ununterbrochen eine feste Stimmung an unserem Markte. Bei dem kleinen Angebot war der Geschäftsumfang natürlich ein sehr beschränkter, die wenigen Partien daseiender Waare aber, welche gehandelt wurden, holten unregelmäßige, im Durchschnitt jedoch etwas höhere Preise. Von Nachproducten, die gut gefragt waren, kam auch wenig an den Markt, so daß etwas höhere Forderungen gern Abnahme fanden. Umgesetzt wurden circa 14 000 Ctr. Raffinirte Zucker behaupteten bei unverändert ruhigem Geschäftsgange ihren vollen, vorwöchentlichen Werthstand.

Ab Stationen: Krystallzucker 2. Qualität über 98% — M, Kernzucker, excl., 92° Rendem. 24 M, do. 88° Rendem. 23 M, Nachproducte, excl., 75° Rende. 15,20—18,60 M für 50 Kgr. Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, ffein ohne Faß 29,25 M, do. fein, ohne Faß 29 M, Melis, ffein, ohne Faß 28,75 M, Würfelzucker 2. Qualität mit Kiste 30 M, gemahlene Raffinade 2. Qual. mit Sack 28,25 M, gem. Melis 1. Qualität mit Sack 27,25—27,50 M für 50 Kgr.

Melasse: bessere Qualität zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,80 bis 3,20 M, 80—82 Brix. excl. Tonne 2,80 bis 3,20 M, geringere Qualität, nur zu Brennereizwecken passend, 42 bis 43° Be. (alte Grade) excl. Tonne 2,20 bis 2,60 M.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 24. August. **Wind:** W.

Angekommen: Biene, Hansen, Wismar, Cement.

Gesegelt: Erndte, Fesefeldt, Kopenhagen, Knochenmehl.

25. August. Wind: SSO.

Angekommen: Albertus (SD.), Heyn, Königsberg, Theilladung Güter, zum Zuladen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 24. August.

Schiffsgefäße.

Stromab: Dronskowski, Einlage, 51,50 T. Raps, Döring; Woltersdorf, Plock, 68,15 T. Weizen, 20 T. Roggen, 8,70 T. Erbsen, Ordre; P. Woltersdorf, Plock, 71 T. Roggen, 20 T. Rübsen, Ordre; Kurrek, Rothebude, 45 T. Raps, Döring; Wille, Plock, 90 T. Weizen, Ordre; Schulz, Plock, 64 T. Weizen, 25 T. Roggen, Steffens; B. Hoch, Wloclawek, 105 T. Weizen, Steffens; Klawe, Wloclawek, 100 T. Weizen, Steffens; J. Hoch, Wloclawek, 90 T. Weizen, 25 T. Gerste, Gieldzinski; Krüger, Thorn, 97 T. Weizen, 10 T. Rübsen, Fajans; Barwick, Elbing, 40 T. Mehl, Ordre; Dombrowski, Einlage, 60 T. Raps, Weigle; sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften Stäbe und kieferne Kanthölzer, Rußland-Muraweczki, Muraweczki, Duske, Körbers Land.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 24 August. **Wasserstand:** 1,05 **Meter.**
Wind: NW. **Wetter:** windstill, trocken.

Stromab.

Deckelbaum, Megener, Pinsk, Schulitz, 4 Traften, 2 Plancons, 153 St. Kreuzholz, 650 Mauerlatten, 40 Sleeper, 365 runde, 3277 einfache u. doppelte eichene, 27 300 kieferne Eisenbahnschwellen.

Bengsch, Berl. Holz-Compt., Plaschow, Schulitz, 3 Tr., 1147 Mauerlatten, 164 Sleeper, 610 eichene Weichen-, 10 754 einfache und doppelte, 242 einfache eichene, 1707 doppelte und einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Kriening, Berl. Holz-Comtoir, Szybin, Danzig, 7 Traft., 28 Rundeichen, 89 Plancons, 1541 St. Kantholz, 3412 Balken und Mauerlatten, 1134 Sleeper, 12 752 Faßdauben, 9508 einfache u. doppelte, 19 144 Tramway-, 1121 gesägte, 6912 ges. Tramway-, alles eichene, 3486 doppelte u. einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

West, Schulz, Tyckoszyn, Bromberg, 5 Traften, 3007 Rundkiefern.

Buttkowski, Wolowelski u. Buttkowski, Pinsk nach Danzig, Schulitz, 7 Traften, 6 Mauerlatten, 510 Timber, 1056 Sleeper, 12 Weichen-, 118 doppelte, 1512 einfache eichene, 59 002 kieferne Eisenbahnschwellen.

Geller, Wegener, Tyckoszyn, Schulitz, 3 Traften, 3825 Mauerlatten, 685 Sleeper, 1362 einfache u. doppelte eichene, 2952 einfache u. doppelte kieferne Eisenbahnschw.

Werneke, Ehrlich, Tyckoszyn, Bromberg, 2 Traften, 30 St. Kahnknie, 976 Mauerlatten, 30 Sleeper, 4197 runde, 1409 einfache und doppelte eichene Eisenbahnschw.

Ehrlich, Süßkind, Kowal, Danzig, 3 Traften, 2768 St. Kreuzholz, 2382 Mauerlatten, 254 Sleeper, 1367 Faßdauben, 7 runde, 1208 einfache und doppelte eichene, 6426 einfache und doppelte kieferne Eisenbahnschwellen.

Mosischewitz, Buckowiecki, Nieszawa, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kgr. Feldsteine.

Meteorologische Depesche vom 25. August,

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	750	N	1	halb bed.	16	
Aberdeen	752	S	1	heiter	16	
Christiansund	756	OSO	1	wolkig	16	
Kopenhagen	763	OSO	3	wolkenlos	16	
Stockholm	767	OSO	2	wolkenlos	16	
Haparanda	767	O	2	halb bed.	11	
Petersburg	763	NNW	2	bedeckt	12	
Moskau	766	SSW	1	heiter	15	
Cork, Queenstown	751	NNW	3	heiter	13	
Brest	—	—	—	—	—	
Helder	754	WSW	1	wolkig	17	
Sylt	757	SO	4	heiter	16	
Hamburg	758	OSO	4	wolkenlos	17	1)
Swinemünde	763	SO	3	wolkenlos	16	
Neufahrwasser	767	S	1	Nebel	13	
Memel	768	OSO	2	bedeckt	13	
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	756	SO	1	heiter	15	
Karlsruhe	759	NW	1	heiter	17	
Wiesbaden	758	still	—	heiter	16	
München	760	NW	2	wolkenlos	12	
Chemnitz	760	SO	2	wolkenlos	18	2)
Berlin	761	SO	3	wolkenlos	17	
Wien	762	still	—	wolkenlos	14	
Breslau	764	SO	1	wolkenlos	12	3)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	762	still	—	bedeckt	21	

1) Thau. 2) Thau. 3) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Depression im Westen hat sich sehr unregelmäßig umgestaltet; das Hauptminimum liegt bei den Hebriden einen Ausläufer nach dem Canal, einen anderen nach der holländischen Küste entsendend während der Luftdruck über Westrußland am höchsten ist. Bei im Norden mäßigen südöstlichen, im Süden leichten umlaufenden Winden ist das Wetter über Centraleuropa wolkenlos, trocken und meist wärmer. In Deutschland liegt die Temperatur vielfach über der normalen.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter
25	8	765,4	13,1	SSO, ganz flau, bew., nebl.
	12	765,4	20,4	SO, flau, hell, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 24. August.

Die heutige Börse eröffnete und verlief in wesentlich günstiger Stimmung. Die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas höher ein und konnten, gestützt auf die gleichfalls festeren Tendenzmeldungen der fremden Börsenplätze, sich weiterhin gut behaupten und noch etwas bessern, da die Neigung zu Realisationen gänzlich verschwunden und an ihre Stelle regere Kauflust getreten war. Der Kapitalsmarkt erwies sich recht fest für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich der Haupttendenz entsprechend zumeist etwas besser stellen. Der Privatdiscont wurde mit 1⅝ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit 3 à 2¾ % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien zu höherer Notiz ziemlich belebt, Franzosen, Lombarden gleichfalls höher und belebt, ferner erschienen Warschau-Wiener etwas besser und fast alle ausländischen Bahnen fester. Inländische Bahnen recht fest Bahnactien fest. in den Kassenwerthen mäßig lebhaft. Industriepapiere sehr fest, vielfach höher und belebt; auch Montanwerthe fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	108,40
do. do.	3½	103,80
Konsolidirte Anleihe	4	107,25
do. do.	3½	104,30
Staats-Schuldscheine	3½	101,40
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	103,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	103,75
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
do. do.	4	101,90
Posensche neue Pfdbr.	4	102,90
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,60
do. neue Pfandbr.	3½	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	105,60
Posensche do.	4	105,30
Preußische do.	4	105,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	92,50
Oesterr. Papier-Rente	5	80,30
do. do.	4⅕	67,60
do. Silber-Rente	4⅕	68,70
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	103,70
do. Papierrente	5	75,30
do. Goldrente	4	83,80
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	—
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	97,00
do. do. do. 1872	5	97,10
do. do. do. 1873	5	99,25
do. do. do. 1875	4½	93,60
do. do. do. 1877	5	101,55
do. do. do. 1880	4	83,55
do. Rente 1883	6	111,90
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	98,00
do. Rente 1884	5	91,40
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	60,45
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	60,20
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	61,40
do. do. 6. Anleihe	5	90,60
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	88,30
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	54,00
Italienische Rente	5	97,00
Rumänische Anleihe	6	106,40
do. fundirte Anl.	5	101,90
do. amort. do.	5	94,10
Türk. Anleihe von 1865	1	14,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	84,60
do. Rente	5	82,40
do. neue Rente	5	83,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	97,30
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,50
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,50
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,50
2. u. 4. Em.	5	103,90
2. Em.	4½	100,00
1. do.	4	84,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,00
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	113,00
do. do. do.	4½	111,80
do. do. do.	4	103,10
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,30
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,10
do. do. do.	4	103,20
do. do. do.	3½	99,10
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	104,90
do. do.	4½	105,75
do. do.	4	102,90
Poln. landschaftl.	5	60,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	92,70
Russ. Central- do.	5	75,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	139,25
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,70
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	108,10
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	140,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	136,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,00
Oesterr. Loose 1854	4	113,20
do. Cred.-L. v. 1858	—	315,25
do. Loose von 1860	5	117,60
do. do. 1864	—	290,75
Oldenburger Loose	3	138,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	100,80
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	166,00
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose	—	226,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	55,20	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	105,10	4⅙
Marienbg.-Mlawka St.-A.	70,20	1
do. do. St.-Pr.	112,90	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	114,30	—
do. St.-Pr.	120,00	5
Saal-Bahn St.-A.	44,00	⅓
do. St.-Pr.	109,60	5
Stargard-Posen	105,50	4½
Weimar-Gera gar.	23,10	—
do. St.-Pr.	80,00	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	88,25	4
Gotthardbahn	—	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	79,40	4⅜
Lüttich-Limburg	19,50	—
Oesterr.-Franz. St.	108,40	3½
† do. Nordwestbahn	—	4
do. Lit. B.	81,30	3½
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	122,90	—
Russ. Südwestbahn	66,50	—
Schweiz. Unionb.	95,00	2½
do. Westb.	29,50	—
Südösterr. Lombard	46,25	⅖
Warschau-Wien	165,00	15

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,20
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	84,00
do. do. Gold-Pr.	5	104,80
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	75,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	87,80
do. Elbthalb.	5	87,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	61,20
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	81,70
† do. do. Gold-Pr.	5	103,70
Brest-Grajewo	5	88,00
†Charkow-Azow rtl.	5	95,50
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	4	87,25
†Mosko-Rjäsan	4	91,40
†Mosko-Smolensk	5	95,50
Rybinsk-Bologoye	5	85,75
†Rjäsan-Koslow	4	87,30
†Warschau-Teresspol	5	95,50

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	121,75	5
Berliner Handelsges.	170,10	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	98,50	4⅜
Bremer Bank	97,25	3 3/19
Bresl. Diskontobank	106,25	5
Danziger Privatbank	144,00	9½
Darmstädter Bank	157,75	7
Deutsche Genossensch.-B.	132,00	7
do. Bank	170,50	9
do. Effecten u. W.	123,50	7
do. Reichsbank	140,00	6,20
do. Hypoth.-Bank	111,00	5½
Disconto-Command.	222,50	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	75,25	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	6
Hannöversche Bank	113,60	5
Königsb. Vereins-Bank	—	6
Lübecker Comm.-Bank	107,00	5
Magdebg. Privat-Bank	117,10	5 5/16
Meininger Hypoth.-Bk.	101,60	5
Norddeutsche Bank	168,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	162,75	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	36,50	0
Posener Provinz.-Bank	116,50	5½
Preuß. Boden-Credit	119,50	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	140,25	8⅗
Schaffhaus. Bankverein	99,00	4
Schlesischer Bankverein	122,25	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	147,00	6½
Danziger Oelmühle	145,00	12
do. Prioritäts-Act.	133,00	10
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	16000	60
Bauverein Passage	75,50	3
Deutsche Baugesellschaft	95,25	3⅚
A. B. Omnibusgesellsch.	170,75	9⅓
Gr. Berlin. Pferdebahn	266,75	12
Berlin. Pappen-Fabrik	107,25	5
Wilhelmshütte	107,00	—
Oberschles. Eisenb.-B.	105,25	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	126,50	—
Stolberg, Zink	42,00	⅛
do. St.-Pr.	118,25	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 24. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,15
do.	2 Mon.	2½	168,50
London	8 Tg.	3	20,46
do.	3 Mon.	3	20,335
Paris	8 Tg.	2½	80,65
Brüssel	8 Tg.	3	80,55
do.	2 Mon.	3	80,25
Wien	8 Tg.	4	165,40
do.	2 Mon.	4	164,60
Petersburg	3 Wch.	5	198,70
do.	3 Mon.	5	196,75
Warschau	8 Tg.	5	199,50

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,46
Französische Banknoten	80,95
Oesterreichische Banknoten	165,75
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	200,05

Statt besonderer Meldung.

Heute starb nach schwerem Leiden unser innig geliebter Vater, Groß- und Schwiegervater

Abraham Cantorson

im 70. Lebensjahre tief betrauert von den Seinigen. (9927

Christburg, den 24. August 1888.

Die Hinterbliebenen.

Heute früh 6 Uhr verstarb in Bad Wildungen nach kurzem Leiden in Folge eines Herzschlages mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder, der Wirkliche Geheime Rath und Provinzial-Steuer-Director, Ritter hoh. Orden

Georg Hellwig

im 74. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Berlin, den 24. August 1888.

9951) **Die Hinterbliebenen.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Niederzehren Band I, Blatt 14 auf den Namen des **Theodor Rewa** eingetragene, im Dorfe Niederzehren, Kreis Marienwerder, belegene Grundstück

am 22. October 1888,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1125,87 M Reinertrag und einer Fläche von 133,12,30 Hektar zur Grundsteuer, mit 456 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei IV., Zimmer Nr. 11, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (9948

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 23. October 1888,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Marienwerder, 18. August 1888.

Königl. Amtsgericht II.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangs-Vollstreckung soll das im Grundbuche von Kl. Konitz Band I, Blatt 29, auf den Namen des Tischlermeisters **Franz Wugk** aus Berent eingetragene Grundstück

am 26. October 1888,

Vormittags 9 1/2 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 25, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 55,08 M Reinertrag und einer Fläche von 8,86,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 138 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 26, eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt. (9949

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 27. October 1888,

Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Konitz, den 20. August 1888.

Königl. Amtsgericht.

Der Specialtarif für die Beförderung von Getreide pp. von Stationen der Moskau-Brest-Bahn nach Danzig und Neufahrwasser vom 15/27. Oktober 1884, sowie der Special-Exporttarif für Getreide pp. von Stationen der Moskau-Kursk-Bahn via Tula-Wjasma-Brest-Praga-Illowo nach Danzig und Neufahrwasser vom 5/17. Mai 1886 treten vom 5. Oktober cr. n. St. außer Kraft.

Die später gültigen, theilweise erhöhten Frachtsätze werden s. Z. bekannt gemacht werden.

Danzig, am 23. August 1888.

Die Direction

der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn

zugleich Namens der Verbands-Verwaltungen. (9989

Brunnenbau.

Sonnabend, den 1. September cr., Nachmittags 1 Uhr, soll der Brunnenbau auf dem Pfarrhofe zu Mariensee, Kr. Carthaus, an den Mindestfordernden, unter Vorbehalt des Zuschlages, vergeben werden. Der Brunnen erhält eine Tiefe von etwa 60 Fuß und eine Lichtweite von 1,25 Mtr. Einsendung von Kostenanschlägen erwünscht. (9867

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Loose

der Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie à 2 M zu haben in der **Expedition der Danziger Ztg.**

Münchener Kunstgewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Hauptgew. 30 000 M (jedes zweite Loos gewinnt), Loose à 2 M

Weimarsche Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn 25 000 M, Loose à 1 M bei (9956

Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Preuß. Loose pro 1/8 M 15,50 kauft durch Postauftrag **L. Arndt**, Königsberg in Pr., Unterlaak 35 A. (9955

Benachrichtigung.

Die Eintrittskarten für den im großen Saale des Gewerbehauses zu den bevorstehenden hohen Festtagen stattfindenden Gottesdienst werden jetzt **Ankerschmiedegasse Nr. 9** unentgeltlich verabfolgt.

Während meiner Reise werden die Herren **Dr. Loch, Dr. Kasprzik**, Dr. Liévin mich vertreten. (9986

Danzig, den 26. August 1888.

Dr. Abegg.

Ich habe mich in Danzig als Rechtsanwalt niedergelassen und wohne Gr. Wollwebergasse 28 I.

9706) **Bielewicz.**

Billiger Unterricht in der einfachen u. doppelten Buchführung, sowie Einrichtung, Führung und Abschluß der Geschäftsbücher durch (9922

Gustav Illmann,

Milchkannengasse 32 IV.

Einf. u. dopp. Buchführung, Rechnen und Correspondenz lehrt **H. Hertell**, Ketterhagergasse 9, I.

Zur Damen-Massage

und schwedischen Heilgymnastik empfiehlt sich

Frau H. Krumreich

Bestellungen werden in Danzig Vorst. Graben 64, part., in Zoppot Fischerstraße 2 oder bei Herrn Friseur Solecki, Seestraße 26, erbeten. (6820

Hand-Bier-Apparate

in's Faß zu schrauben von M 20 bis M 50 pro Stück,

Bier-Apparate

mit 1, 2 und 3 Leitungen, sowie einzelne Armaturen, Zinnrohr, Bleirohr, Druckschläuche etc., Kugel-Kaffeebrenner, Petroleum-Meß-Apparate, Decimal-Waagen, Tafelwaagen, Familienwaagen empfiehlt billigst (9608

Emil A. Baus,

7. Gr. Gerbergasse 7.

Die berühmte echte

Doctor Alberti's Seife

ist die einzige Toiletteseife, welche **Pickeln, Sommersprossen, Hautröthe** 2c. schnell und sicher entfernt und eine **schöne, zarte Haut** erzeugt. Man bestehe aber auf die echte Doctor Alberti'sche. (Pck 50 Pf., 3 Pck. 1,25 M.)

In Danzig nur echt bei Herren **Albert Neumann**, Langenmarkt Nr. 3, **Carl Paetzold**, Hundegasse 38, **Herm. Lietzau**, Holzmarkt Nr. 1, **H. Lindenberg**, Langgasse Nr. 10.

Wetzl's herzb. Badestuhl. Ohne Mühe ein warmes Bad. Unentbehrlich für Jeden. Prospecte gratis. L. Weyl, Berlin, W. 41. Leipzigerstr. 134.

Francozusendung. Monatszahlungen.

Schnupftabak

Ratiborer Fabrikat.

erhielt soeben frische Sendung v. grob rappirten sauren Carotten.

Fein Ehsfegger, echten Kownoer

in Originalpacketen und Flaschen, empfehle denselben zu billigen Preisen. (9635

Albert Kleist,

Portechaisengasse, Ecke Langgasse Nr. 67.

Die Molkerei-Genossenschaft zu Stuhm empfiehlt in ihren Niederlagen Breitg. 123 und Neufahrwasser, Olivaerstr. 65, täglich frische feinste Tafelbutter, à ℔ 1,20 M., Kochbutter à ℔ 1,00 M.

B. Schenk's EDEN-THEATER

Jesses, wo Du nur heute mit der ganzen Familie hinrennst?

In's Eden-Theater um uns jetzt einmal den indischen Zauberer und Schlangenbeschwörer anzusehen. (9553

Stellensuchende jed. Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau** in Dresden, Reitbahnstr. 25.

Dampfbootfahrt Danzig–Neufahrwasser.

Um Ueberfüllung vorzubeugen werden Sonntags Extraboote eingeschoben.

Dampfbootfahrt Westerplatte–Zoppot.

Am Sonntag bei günstiger Witterung und ruhiger See:

Abfahrt vom Anlegeplatz Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr

Abfahrt vom Stege Zoppot um . . . . 3, 5, 8 Uhr.

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone. (9987

Seebad Broesen.

Morgen:

Concert

ausgeführt von der Kapelle des 4. Infant.-Regiments unter meiner Leitung. (9988

Sperling.

Nach den in der General-Versammlung vom 20. August 1888 bewirkten Wahlen besteht

a. der **Aufsichtsrath** aus den Herren: Hauptmann **K. Philipsen**-Barlewitz (Vorsitzender), Stadtrath **Ernst Jaffe**-Marienburg (Stellvertreter), Rentier **Georg Gützlaff**-Berlin, Kaufmann **J. Katz**-Marienburg, Gutsbesitzer **Sam. Zimmermann**-Tragheim.

b. die **Direction** aus den Herren: Gutsbesitzer **F. Zimmermann**-Gr. Lesewitz (Vorsitzender), Gutsbesitzer **Gust. Tornier**-Tragheim (Stellvertreter des Vorsitzenden), Bankdirector **Rud. Woelke**-Marienburg und Gutsbesitzer **Herm. Wiebe** I-Warnau (stellvertretendes Directionsmitglied).

Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.

F. Zimmermann. G. Tornier. Rud. Woelke. (9933

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Versicherungsbestand M 3 502 235 200. — Dividende pro 1886: 75 %.

Neue Versicherungs-Anträge nimmt entgegen und ertheilt jede gewünschte Auskunft

Albert Fuhrmann,

7557) Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Herbst-Bestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:

Gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl,

Superphosphate aller Art,

Kali-Salze, schwefels. Ammoniak,

Thomas-Phosphatmehl in feinst. Mahlung.

Die Fabrik steht unter Controle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe,** sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.

Chemische Fabrik.

6753) **Petschow. Davidsohn.**

Comtoir: Hundegasse Nr. 111.

Empfing frische Sendung

Münchener

aus der **Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan"** in ausgezeichneter Qualität. Alleiniges Depot:

Robert Krüger,

6437) **Hundegasse 34.**

Brauerei Boggusch

empfiehlt aus ihrer Niederlage

Breit- und Kohlengassen-Ecke

ihre mehrfach **prämiirten Biere** in Gebinden und Flaschen.

Dunkel export (à la Culmbach) 30 Fl. 3 M. **Lagerbier hell** und **dunkel**, 36 Fl. 3 M. **Ordensbräu** (Münchener Brauart), 30 Fl. 3 M. Export-Oel 30 Fl. 5,40 M. (6710

Doppel-Malz-Extract-Bier, 30 Fl. 6 Mk.

Zur Herbstbestellung offerire ich

prima Thomas-Phosphatmehl

von feinster Mahlung und höchstem Phosphorsäure-Gehalt, sowohl **ab meiner in Danzig gelegenen Mühle,** wie franco jeder Bahnstation.

Die Mühle arbeitet unter Controle der hiesigen **Versuchsstation** des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe.

Ferner empfehle ich

Dünge- und Futtermittel

aller Art unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen und coulanten Zahlungsbedingungen.

Max Bischoff, Danzig.

7323) Comptoir: Lastadie 14.

Gerichtliche Auction zu Weichselmünde

auf dem früheren Holzfelde der Herren Carl de Cuvry & Co.

Dienstag, den 4. September 1888, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Keruth für die Carl de Cuvry & Co.'sche Concursmasse an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

2 fast neue complette Druckwerke (für Ortschaften sehr geeignet), 5 Nähmaschinen, 3 grosse Blöcke, 1 eis. Flaschenzug, 1 metall. Flaschenzug mit Tau, 3 eis. Blöcke, 80 Pfd. neues Leder, 18 Russfeger, 72 neue Sägenblätter, 23 neue Handsägenblätter, 3 Holzpasser, 10 Lowren, 2 Wasserwagen und eine Partie Brennholz.

Joh. Jac. Wagner Sohn,

vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,

Bureau: Breitgasse No. 4. (9968

Nutz- und Brennholz-Auction.

Dienstag, den 28. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **W. Weiß** auf seinem Holzfelde vor dem Leegenthor an der rothen Brücke Nr. 4, 5 und 6 räumungshalber an den Meistbietenden verkaufen:

ca. 70 000 lf. Fuß kief. 1—3" Bohlen und Dielen,

ca. 30 000 lf. Fuß tannene 3/4 und 1" Dielen,

ca. 2 000 Stück 1 bis 3" Sleeperbohlen und Dielen,

ferner: Nagelschwarten, 25 Faden trockenes starkes Balken- und Rundholz und 20 Faden Schwartenholz.

Den mir bekannten Käufern 2 Monate Credit, Unbekannte zahlen gleich. (9832

J. Kretschmer, Auctionator,

Heil. Geistgasse 52.

Englische u. schottische Kaminkohlen,

ex Schiff,

offerirt für den Winterbedarf zum billigsten Preise nach Gewicht

A. Encke,

Burgstraße 8/9, (9646

früher **Rudolph Lickfett.**

Lanolin-Seife von Bergmann u. Co., Berlin SO. u. Frankfurt a. M. auch Hautverjüngungs-Seife genannt, enthält ein erst vor Kurzem wieder in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und giebt derselben eine jugendliche Frische und Elasticität. Vorräthig per Stück 50 Pf. bei **Albert Neumann** in Danzig. (9975

Kefir, beste Qualität und wohlschmeckend stets zu haben Matzkauschegasse 2 bei **M. Schulz.** (9782

Die erste deutsche Cognac-Brennerei von **G. Schömann**, Trier (gegründet 1868) empfiehlt ihre mehrfach **preisgekrönten Cognacs**, welche genau nach Geschmack und Methode der französischen Cognacs hergestellt — um kaum die Hälfte des Preises — für diese vollständigen Ersatz bilden. (9914

Aufträge nimmt entgegen: Der Generalvertreter **J. C. Schultz**, Danzig, 3. Damm 9.

Mein in bester Geschäftslage sich befindendes

Grundstück,

worin seit mehreren Jahren ein Hotel- und Material-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, will ich bei einer Anzahlung von 30 000 M unter günstigen Bedingungen krankheitshalber verkaufen. (9973

F. Rogalla,

Allenstein Ostpreußen.

Ein Materialwaaren-Geschäft mit Schank wird in Danzig oder Umgegend zu pachten gesucht.

Gef. Offerten unter Nr. 9943 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein werthv. Violoncell (von Otto in Stockholm verf.) u. eine alte Bratsche (von Friedrich Hones im 18. Jahrh. verf.) sind zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Exped. d. Ztg. (9929)

Zu verkaufen:

von 2 Pferden eins nach Wahl. Beide Pferde, für jedes Gewicht, gut geritten u. durchaus truppenfromm. Neufahrwasser, Kleine Straße Nr. 10. (9932

Dom. Prangschin b. Praust verk.

7 junge Dachshunde

pro Stück 5 M. (9923

Ein polys. tafelf. Klavier mit vorzügl. Ton billig zu vermieth. Adr. u. 9963 i. d. Exp. d. Ztg. erbet.

Hypotheken-Capitalien auf größere ländl. Grundstücke zu 4 % hat zu begeb. **Albert Fuhrmann.**

Ein flotter Verkäufer

Manufacturist

der polnischen Sprache mächtig, wird per 1. October cr. gesucht.

Offerten unter Nr. 9834 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für mein Comtoir suche ich

einen Lehrling

mit guter Handschrift und Schulbildung. Meldung Vormittags.

Wilh. Wehl,

Frauengasse 6. (9888

Eine Lehrlingsstelle

wird zum 1. Oktbr. cr. in meinem Waaren-engros-Geschäft vacant.

Eduard Lepp.

In meinem Colonialwaaren-Engros- und Detail-Geschäft findet zum Antritt per 1. Octbr. cr.

ein Buchhalter

der mit der doppelten Buchführung vollkommen vertraut ist und correspondiren kann, dauernde Stellung. Kenntniß der Branche sowie polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Nur gut Empfohlene wollen die Abschriften ihrer Zeugnisse einsenden. Retourmarken verbeten.

L. Borinski,

Kattowitz O./S. (9925

Ein gebild. junges Mädchen, welches die Führung einer größ. Wirthschaft u. gleichzeitig d. Erzieh. e. dreij. Kind. übernehmen will, beliebe seine Adr. u. 9944 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Für ein Waarengeschäft en-gros wird

ein Buchhalter,

der mit allen Comtoirarbeiten, Correspondenz u. s. w. vertraut ist, für sofort gesucht.

Adressen unter Nr. 9919 an die Expedition dieser Ztg. erbeten.

Gesucht wird von Anfang September für 4—6 Wochen ein

Landwirth

aus anständiger Familie zur Aushilfe bei der Kartoffelernte.

Gef. Adressen unter 9934 an die Exped. dieser Zeitung.

Eine anständige ältere Verkäuferin, mit der Nähmaschine u. Putz vertraut, findet per 15. September angenehme Stellung.

Angebote unter Nr. 9930 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Geübte Möbelpacker finden feste Anstellung. (9924

Albert Retz, Stettin,

Spedition u. Möbeltransport.

Landammen, tücht. Hausm. für Privat- u. Restaur. p. 2. Oct. empf. **M. Wodzack**, Breitg. 41, p.

Ein in der Körper-Massage geübter Mann, der einen Herrn in Langfuhr massiren kann, reiche seine Adresse unter 9931 in der Exped. dieser Zeitung ein.

Gesunde Ammen, bed. Stub.- und tüchtige Hausmädchen empfiehlt **Pardehcke**, I. Damm 17.

Suche unausgesetzt f. m. ausgedehnte hiesige u. ausw. Kundschaft, stets gut ausgeb. u. mögl. poln. sprechende

Materialisten pp.,

bei anst. Salair, je n. d. Leistungsf., Reflectire nur a. resp. Bewerber. Lehrlinge suche stets in groß. Anz.

8180) **C. Schulz**, Fleischerg. 5.

Eine gewandte

Verkäuferin

sucht Engagement gleichviel in welcher Branche.

Offerten unter Nr. 9928 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Für einen Primaner wird in gebildeter Familie möglichst mit gleichalterigen Mitschülern

eine Pension gesucht.

Offerten mit näheren Bedingungen unter Nr. 9926 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Großer Laden u. Nebenräume Matzkauschegasse, zum Octbr. zu vermiethen. Näheres bei **Braun**, Matzkauschegasse 10, II.

Jopengasse 20 ist der Laden nebst Wohnung, d. letzten 4 J. als Rechts-Anwalts-Bureau benutzt, z. 1. Oct. zu vm. Näh. 1 Tr.

An der neuen Mottlau Nr. 6, vis à vis Mattenbuden ist eine fein decorirte

Wohnung

mit schöner Aussicht, besteh. aus 2 Stuben und gr. Alkoven, Küche, Boden, Keller pp. vom 1. Octbr. d. J. an kinderlose Leute zu vermiethen. Näheres parterre bei **Bockenheuser.** (9017

Milchkannengasse 13 ist in der 1. Et. e. Wohnung von 3 gr. Zimm., Kamm. u. allem Zubeh. v. 1. Octbr. zu verm. Zu bes. v. 10 bis 1 Uhr Nachm. Näh. Sandgrube 33, 2. Et., Eing. Logengang.

Die Saaletage

Langgasse 17 ist zu vermiethen. Näheres im Laden. (9966

Ein großer Eckladen

nebst Wohnung, Mittelpunkt der Stadt, zu jedem Geschäft passend, ist per October cr. zu vermiethen.

Näheres ertheilt **A. Setzke**, Danzig, Hl. Geistgasse 1. (9938

An der gr. Mühle 13 b. ist eine herrschaftliche Wohnung mit Balkon zu verm. Näheres Halbengasse 2.

9946) **C. F. A. Steiff.**

Portechaisengasse 6 sind eleg. möblirte Zimmer auf Wunsch mit Burschengelaß zu vermiethen.

Jopengasse 53

ist die von ihrem jetzigen Miether seit zwölf Jahren benutzte Saaletage zum October anderweitig zu vermiethen. Zu besehen zwischen 11 und 1 Uhr. (6622

Kohlengasse 3

ist ein freundlich gut möblirtes Zimmer unter soliden Bedingungen mit vollständiger guter Pension zum 1. Septbr. 1888 zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Kleiner Hofraum

auf der Speicherinsel zum Einstellen eines kleinen Wagens zu miethen gesucht.

Adressen unter Nr. 9885 an die Expedition dieser Zeitung.

K.V.D.

Kaufmännischer Verein von 1870 zu Danzig.

Außerordentliche General-Versammlung

Mittwoch, den 29. August cr., Abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslocal Langenmarkt 11. Tagesordnung: Localfrage.

Der Vorstand.

Restaurant Gelonke,

Hundegasse 85.

Außer reichhaltiger Speisekarte Krebssuppe, Krebsschwänze in Dill, Gänseklein. (9942

Mittagstisch von 12—3 Uhr.

Theater-Restaurant,

Kohlenmarkt 34.

Großartige Auswahl von kalten und warmen Speisen zu nur civilen Preisen.

Mittagstisch von 50 Pf. bis 1 M von 12 bis 3 Uhr, **Frühstückstisch** kalt u. warm von 25 Pf. an.

9965) **G. Witt.**

Restaurant zur Schweizer-Halle,

32, Heil. Geistgasse 32,

erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (9971

Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Kaffeehaus und Restaurant zum Waldhäuschen

in Heiligenbrunn.

Morgen, Sonntag, d. 26. August, veranstalte ich bei günstiger Witterung eine Nachfeier des Johannisfestes, bestehend in verschiedenen Arrangements u. a. Topfschlagen, Aufsteigen farbiger Luftballons. Der Garten ist festlich decorirt und Abends brillant erleuchtet.

Hochachtungsvoll

9920) **H. Schulz.**

Thierfeldt's Hotel,

Oliva.

Dienstag, den 28. August cr.:

Großes Militär-Concert

von der Kapelle des Ostpreuß. Infanterie-Regiments Nr. 44 unter Leitung des Herrn Musikmeister **Hanschke.**

Entree frei. (9960

C. Steinfeldt.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:

Militair-Concert.

Anfang 4 1/2 Uhr.

Entree: Sonntags 25 Pf., an den Wochentagen 10 Pf.

Elektrische Beleuchtung.

H. Reißmann.

Café Nötzel.

II. Petershagen, 2. Haus links, außerh. des Petershagen. Thores.

Sonntag, den 19. August cr.:

Großes Concert.

Anf. 4 Uhr. Entree à Pers. 10 Pf.

A. Ahlers sen., großes Affen-Theater in Danzig auf dem Heumarkte. 2 große Vorstellungen, Nachmittags 5 Uhr und Abends 8 Uhr. Kassenöffnung 1/2 Stunde vorher. Sonntag, den 26. August: Unwiderruflich die letzten Vorstellungen. (8548

Hochachtungsvoll

A. Ahlers sen.,

Besitzer des gold. Lorbeerkranzes.

Holzmarkt. Danzig.

Eden-Theater.

größtes phant-mysteriöses Etablissement der Welt.

Sonntag

2 Haupt-Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: **kleine Preise.**

Kinder halbe Preise, ebenso auch Militär v. Feldwebel abwärts.

Abends Anfang 8 Uhr.

Monstre Elite-Vorstellung.

Sensationelle Novitäten.

Die Wunder Mohameds

vor 1000 Jahren,

dargestellt von d. indischen **Fakyr und Schlangenbeschwörer**

Kadivar-Si-Benda.

Die Kugeln des Kadivar. Zick Zack in d. Luft. Das schwarze Huhn. Das Geisterfaß Mohameds. Die Schlangenwunder der Wüste. Das indische Mädchen. Der Rosenbaum eines indischen Gauklers.

Persönliches Auftreten des Dir. B. Schenk.

Neu!

Der Flug durch die Luft.

Das Bachusfest.

Die hypnotisirten Zuschauer.

Mimische Charakter-Darstellungen und Augenblicksverwandlungen des **Maurice Lebrun.**

Die Reise Prinz Heinrichs um die Erde.

Schneewittchen u. die 7 Zwerge.

Zaubermärchen mit Verwandlungen.

Nur noch einige Male: Die Riesen-Wunder-Cascaden. Tableaux vivants von 20 Damen.

Zum Schluß:

Excelsior.

Große Feerie in prachtvoller Ausstattung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Billets am Tage im Theaterbureau zu haben.

Montag

Elite-Vorstellung.

Zoppot,

Victoria-Hotel.

Montag, den 27. August cr.,

Großes Extra-Militär-Concert

von dem 40 Mann starken Musikcorps des 7. ostpreuß. Infanterie-Regiments Nr. 44, unter Leitung des Musikmeisters Hrn. Hanschke.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Billets à 40 Pfennig, Familienbillets (3 Pers.) 1 Mk., sind vorher im Victoria-Hotel, Zoppot, zu haben; für Kinder an der Abendkasse à 10 Pfg. (9900

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 26. August cr.:

Großes Concert.

Anfang 5 Uhr. Entree 15 Pf.

9969) **C. Theil.**

Kaffeehaus zur halben Allee.

Sonntag, den 27. August cr.:

Großes Garten-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 7. Ostpr. Infanterie-Regts. Nr. 44 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Hanschke verbunden mit

Feuerwerk

und Illumination des Gartens.

Anfang 4 Uhr.

Entree 15 Pf., Kinder frei.

J. Kochanski.

NB. Die Veranda steht den geehrten Nichtbesuchern des Concerts zur Verfügung.

Link's Etablissement,

Olivaerthor 8.

Montag, den 27. August cr.:

Großes Concert

von der Kapelle des 4. Ostpreuß. Grenadier-Regts. Nr. 5.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf.

9982) **A. Link.**

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 26. August 1888:

Anfang 7 Uhr,

Große Gala-Künstler-Vorstellung.

Auftreten nur auserlesener Künstler-Specialitäten allerersten Ranges.

Montag, den 27. August 1888:

Anfang 7 1/2 Uhr.

Große Specialitäten-Vorstellung.

Hermann Meyer.

---

10 Mark Belohnung

erhält, wer einen kleinen halbgeschorenen weißen Pudel, der im Zoppoter Walde fortgelaufen, abgiebt Danzig, Faulgraben 10.

Fühle mich gezwungen zu veröffentlichen, daß das gestrige Inserat im Intelligenzblatt eine Täuschung ist, denn die Verlobung mit Herrn Otto Löschmann ist in Zeugen Gegenwart von meiner Seite aufgehoben. (9941

Marie Schröder.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.